



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



Nachhaltigkeitsbericht 2012



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Unterzeichnende, Dr. Ulrich Hommelsheim, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0117, zugelassen für den NACE-Code Abt. 15 „Herstellung von Nahrungsmitteln“, bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort,

Georg-Hipp-Straße 7, 85276 Pfaffenhofen

der Organisation

HiPP-Werk Georg Hipp OHG

wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00003 angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS)

des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Aachen, 12. Juli 2012

Dr. Ulrich Hommelsheim
Umweltgutachter

Der nächste zu validierende Nachhaltigkeitsbericht für den Standort Pfaffenhofen wird im Juli 2015 veröffentlicht. Jährlich werden vereinfachte Umwelterklärungen erstellt. Folgende Berichte sind bereits erschienen und können bei HiPP auch noch im Nachhinein bestellt werden:

Pfaffenhofen **Erscheinungstermin**

Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2009	07 / 2009
Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2006	08 / 2006
Umweltbericht und Nachhaltigkeitsbericht 2005	08 / 2005
Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2003	07 / 2003
Umweltbericht 2001	08 / 2001
Umwelterklärung 2000	08 / 2000
Umweltbericht 1999	08 / 1999
Umweltbericht 1998	09 / 1998
Umweltbericht und Umwelterklärung 1997	09 / 1997
Umweltbericht 1996	10 / 1996
Umweltbericht und Umwelterklärung 1995	11 / 1995

Gmunden

Nachhaltigkeitsbericht 2009	07 / 2009
Nachhaltigkeitsbericht 2006	08 / 2006
Nachhaltigkeitsbericht 2005	08 / 2005
Nachhaltigkeitsbericht 2003	07 / 2003
Umweltbericht 2001	08 / 2001
Umwelterklärung 2000	08 / 2000
Umweltbericht 1999	08 / 1999
Umwelterklärung 1998	09 / 1998
Umwelterklärung 1996	07 / 1997

Hanságliget

Nachhaltigkeitsbericht 2009	07 / 2009
Nachhaltigkeitsbericht 2006	08 / 2006
Nachhaltigkeitsbericht 2005	08 / 2005
Nachhaltigkeitsbericht 2003	07 / 2003

Die Seiten 2, 8, 9, 10, 17, 22-34, 36 und 37 wurden gemäß EMAS validiert.

Nachhaltigkeit hat bei HiPP Tradition

HiPP befasst sich seit über 50 Jahren sehr bewusst mit dem Thema Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist, das sensible Gleichgewicht von Natur, Mensch und Wirtschaft so zu erhalten, dass wir den nächsten Generationen keine „Schulden“ hinterlassen. Nachhaltigkeit hat bei HiPP Tradition. Das belegen auch repräsentative Umfragen von 2011 und 2012, aus denen HiPP als nachhaltigstes Unternehmen Deutschlands hervorgeht. Dieses Vertrauen der Verbraucher spornt uns an, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, uns im Unternehmensalltag selbstkritisch zu hinterfragen, neue Perspektiven zu suchen und innovative Entwicklungen voranzutreiben.

Die zukunftsfähige, umweltverträgliche Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel ist der rote Faden, der sich durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie zieht. Seit 2009 hat HiPP alle nachhaltigen Maßnahmen im Unternehmen zusammengefasst und neue Projekte auf den Weg gebracht. Unsere Kriterien, Richtlinien und Selbstverpflichtungen orientieren sich am internationalen GRI-Standard (Global Reporting Initiative). Messbar, transparent und glaubwürdig zu handeln, ist unser Anspruch. So können wir unseren Beitrag zur Wertschöpfung noch nachhaltiger leisten – zu Gunsten von Kunden, Mitarbeitern, Partnern und Umwelt.

Eine zentrale Rolle spielt die Wahl der Rohstoffe, die wir der Natur und unseren jungen Verbrauchern zuliebe aus biologischem Anbau beziehen. Heute ist HiPP mit mehr als 6.000 Vertragslandwirten, die rund 15.000 ha Boden vor Kunstdüngern und Pestiziden bewahren, einer der größten Bio-Verarbeiter weltweit. Um das Klima zu schonen, nutzen wir Sonne, Wasser und Biomasse als regenerative Energiequellen und recyceln 97 % aller Abfälle. So sparen wir stetig Ressourcen ein und konnten unseren spezifischen Energieverbrauch in den letzten zehn Jahren um fast 50 % senken. In Deutschland, Österreich und Ungarn produzieren wir bereits CO₂-neutral, indem wir uns unter anderem für weltweite Klimaschutzprojekte engagieren. Für den umfassenden Einsatz erneuerbarer Energien wurde HiPP 2011 mit dem „Deutschen Solarpreis“ ausgezeichnet. Besonders stolz

sind wir auch auf ein Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt: den HiPP Musterhof. Er soll Erzeugern anschaulich vermitteln, wie sich Nachhaltigkeit, Bodenfruchtbarkeit und Schutz der biologischen Vielfalt im landwirtschaftlichen Alltag umsetzen lassen.

Nicht zuletzt hat unser ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement auch soziale Ziele. Der ethische und faire Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten, Partnern, Kunden und das aktive „Leben von Werten“, die wir in unserer Ethik-Charta festgehalten haben, sind für HiPP ganz besondere Anliegen. Auch hier wollen wir uns beständig verbessern. Indem wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und vorausschauend handeln, möchten wir unseren Teil dazu beitragen, dass eine lebenswerte Zukunft für uns alle – und ganz besonders für die nächsten Generationen – möglich ist.



Ihr Prof. Dr. Claus Hipp



Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und ihren wertvollen Ressourcen war stets wichtig und wird es aufgrund globaler Belastungen immer mehr sein. Nicht nur um der Natur, sondern auch um der Menschen willen zählt der Schutz des Klimas, der Umwelt und der biologischen Vielfalt zu den größten Aufgaben unserer Zeit. Diese zu meistern, sieht HiPP als besondere Herausforderung an. Als Unternehmen sind wir in der Pflicht, ökologisch, ökonomisch und sozialverträglich – kurzum: nachhaltig – zu wirtschaften.

Inhaltsverzeichnis

Validierung der Umwelterklärung – EMAS	2	Reinigungsmittel	31
Vorwort	3	Verpackungen	32
Inhaltsverzeichnis	4	Abfall	33
		Rohstoffeinsatz.....	34–35
Unternehmensprofil		Umweltkosten	36
Unternehmensporträt	5	Umweltprogramm Pfaffenhofen	37
Unternehmensphilosophie	6		
Preise und Auszeichnungen	7		
		HiPP Standorte	
Vision, Strategie, Management		Das Werk Gmunden	38
Umweltmanagement und Nachhaltigkeit	8	Umweltprogramm Gmunden	39
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	9	Das Werk Hanságliget	40
Unternehmensziel Nachhaltigkeit	10–11	Umweltprogramm Hanságliget	41
Investitionen in die Zukunft	12–13	Das Werk Glina	42
		Umweltprogramm Glina	43
Der Mensch im Mittelpunkt		Qualitätsmanagement	
HiPP Ethik-Charta	14–15	HiPP Produkte	44–45
Personalmanagement	16–19	Lebensmittelsicherheit	46
Gesundheitsmanagement	20–21	Lieferkettenmanagement	47
Ökobilanz Pfaffenhofen		Biologische Vielfalt	
Bilanzkontenrahmen	22	Projekte zum Erhalt der biologischen Vielfalt	48–49
Umweltkennzahlen	23	HIPP Musterhof für biologische Vielfalt	50–51
Energie	24	Bananen aus Costa Rica	52
Emissionen	25	Umweltschulungen	53
Klimaschutz / CO ₂ -neutrale Produktion	26		
IT und umweltfreundliche Büros	27		
Wasser	28	HiPP im Dialog	54–55
Abwasser	29	Impressum	56
Betriebsstoffe	30		

Unternehmensporträt HiPP – Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Erste Säuglingsnahrung aus dem Stammhaus HiPP 1899

Firmengründung 1932 durch Georg Hipp

Geschäftsführende Gesellschafter

Prof. Dr. Claus Hipp, Paulus Hipp, Sebastian Hipp, Stefan Hipp

Unternehmensphilosophie

Herstellung von Produkten in Spitzenqualität und im Einklang mit der Natur

Zahl der Beschäftigten ca. 2.000

Umsatz HiPP Gruppe (2011) ca. 550 Mio. €

Auslandsanteil ca. 50 %

Produktionsstätten

Deutschland, Kroatien, Österreich, Russland, Schweiz, Ukraine, Ungarn

Wichtige Absatzmärkte

Deutschland, Benelux, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Skandinavien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn und weitere osteuropäische Länder

Produktbereiche

Artikel gesamt	265
Beikost/Getränke	163
Säuglings-Milchnahrungen/Breie/Tees	65
Babysanft Babypflege/Mamasanft	21
Trink- und Sondennahrung	11
Nahrungsergänzungen/Stillsäfte/Stilltees	5

Marktanteile HiPP gesamt Deutschland (2011)

Baby- und Kindernahrung ca. 51%

Kundenstruktur

klassischer Lebensmittel-Einzelhandel, Drogeriemärkte und Apotheken

Produktinnovationen 2011

Säuglingsmilchnahrungen Bio-Combiotik
Kindersortiment 1–3 Jahre



Joseph Hipp stellte Ende des 19. Jahrhunderts den ersten Babybrei aus handgeriebenem Zwieback und Milch her. Das ist die Geburtsstunde der HiPP Babynahrung.



1956 beginnt Georg Hipp mit der industriellen Herstellung von Babynahrung in Dosen.



Prof. Dr. Claus Hipp machte HiPP zur Marke. 2010 feierte das HiPP Gläschen seinen 50. Geburtstag.

Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie – Verantwortung für die Zukunft

Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde. Es gibt kaum ein Unternehmen, das nicht davon spricht. Umso wichtiger ist es, diesen Begriff mit konkreten Inhalten zu füllen und das nachhaltige unternehmerische Handeln für Verbraucher und Öffentlichkeit nachvollziehbar und transparent zu machen.

HiPP geht mit gutem Beispiel voran

Als führender Hersteller von Babynahrung trägt HiPP besondere Verantwortung für kommende Generationen.

Nachhaltiges Wirtschaften steht daher im Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie. Dazu gehören die langfristige Ausrichtung des unternehmerischen Handelns, der schonende Umgang mit Ressourcen und Umwelt sowie ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe von Prof. Dr. Claus Hipp heißt das: „Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert halten.“ Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist grundlegend für das nachhaltige Management im Unternehmen.



Nachhaltigkeit erfordert eine Lebens- und Wirtschaftsweise, die natürliche Ressourcen – als Grundlage allen Lebens – weder verschwendet noch vernichtet.

Die drei Säulen der HiPP Unternehmenspolitik

1. Nachhaltiger Schutz von Ressourcen und Umwelt

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist auf allen Ebenen des Unternehmens fest verankert – von der Rohstoffbeschaffung bis zum Abfallrecycling. Durch eine ökologisch verträgliche und ressourcenschonende Herstellung biologischer Lebensmittel trägt HiPP nachhaltig zum Schutz der Umwelt bei.

2. Nachhaltige Sicherung von Lebensmittelqualität und Wachstum

Der Wunsch nach gesunder Nahrung für Babys und Kleinkinder wächst ebenso wie die Nachfrage nach HiPP Bio-Produkten. Was als Vision begann, ist heute Markenzeichen: HiPP steht für beste Qualität aus biologischem Anbau, verlässliche Partnerschaft in einem festen Netz von Vertragsanbauern, modernste Lebensmitteltechnologie, strenge Rückstandsanalytik und verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

3. Nachhaltige Gestaltung des sozialen Miteinanders

Ethisches Handeln ist die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Wirtschaftliche Grundsätze gehören ebenso dazu wie der verantwortungsvolle Umgang mit Mitarbeitern und Partnern. HiPP hat bereits 1999 ein Ethik-Management ausformuliert und damit das Verhalten am Markt, innerhalb des Unternehmens und gegenüber Staat, Gesellschaft und Umwelt geregelt.

Wenn wir unsere Umwelt, unser soziales Leben und unsere Wirtschaft nachhaltig gestalten, sind wir zukunftsfähig und sichern auch die Chancen der nachfolgenden Generationen auf eine lebenswerte Existenz. Wir handeln nachhaltig, wenn wir das, was wir tun, bei unveränderten Rahmenbedingungen immer tun könnten.

Nachhaltigkeit ist die ausgewogene Balance zwischen den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Ökologisch: Natur, Umwelt und Klima schützen

- Schonend und sparsam mit Ressourcen umgehen
- CO₂-Emissionen senken
- Abfall vermeiden
- Bodenfruchtbarkeit erhalten
- Biologische Vielfalt schützen und fördern
- Kultur- und Landschaftsräume in ihrer ursprünglichen Gestalt bewahren

Ökonomisch: Wirtschaften auf einer tragfähigen Grundlage

- Fairen und ethischen Umgang im Wettbewerb pflegen
- Nachhaltige Werte aufbauen statt kurzfristiger Gewinnorientierung

Sozial: Dauerhaft eine zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft gestalten

- Vertrauen schaffen und glaubwürdig sein
- Soziales und gesellschaftliches Engagement leben
- Sozialen Ausgleich und Chancengleichheit fördern

Preise und Auszeichnungen – Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Das Engagement für Nachhaltigkeit dokumentiert sich nicht nur in Preisen und Auszeichnungen, sondern auch in dem großen Vertrauen, das HiPP bei den Verbrauchern genießt. Dieses bedeutet für HiPP hohe Anerkennung und Ansporn für neue Ziele.

2011

Der „**Deutsche Solarpreis 2011**“ geht an HiPP. Mit diesem Preis zeichnet die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR jährlich den vorbildlichen Einsatz von erneuerbaren Energien aus.

Prof. Dr. Claus Hipp erhält den Preis „**Der ehrbare Kaufmann 2011**“. Der KKV-Bundesverband zeichnet damit den ethischen Umgang von Unternehmern mit Mitarbeitern, Kunden und Gesellschaft aus. Maßstäbe sind außerdem bürgerschaftliches Engagement, unternehmerischer Mut und faire Führung.

2010

Zum Tag der Wissenschaften wird HiPP in Budapest der ungarische „**Pro Biokultura**“ – Preis verliehen. Ausschlaggebend sind die hervorragenden Leistungen von HiPP zur Förderung der biologischen Landwirtschaft.

Prof. Dr. Claus Hipp erhält den renommierten Wirtschaftspreis „**Entrepreneur des Jahres 2010**“ von Ernst & Young. Die Auszeichnung steht für die Entwicklung von Wirtschaftskraft, besonderes Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliches Engagement. Gleichzeitig wird Prof. Dr. Claus Hipp für den „**World Entrepreneur**“ vorgeschlagen.

Mit dem „**Steiger Award**“ ehrt die Stadt Bochum Personen, die sich durch Geradlinigkeit, Offenheit, Menschlichkeit und Toleranz auszeichnen. Prof. Dr. Claus Hipp bekommt den Preis in der Kategorie „Umwelt“ für sein herausragendes Engagement in diesem Bereich.

2009

Der „**Deutsche Nachhaltigkeitspreis**“ in der Kategorie „Einkauf“ geht aufgrund des erstklassigen Nachhaltigkeitsmanagements an HiPP.

Mit der „**Goldenen Blume von Rheydt**“ wird HiPP einer der ältesten Umweltpreise überhaupt verliehen. Die Jury würdigt damit die Pionierarbeit und die großen Erfolge im Umwelt- und Klimaschutz, die das Unternehmen erzielt hat.

Der Verlag „Deutsche Standards Editionen“ präsentiert im Rahmen der Frankfurter Buchmesse die „**Marken des Jahrhunderts**“. Auch HiPP wird darin vorgestellt als ein Unternehmen, das symbolisch für eine ganze Produktgattung und die Leistungskraft der deutschen Markenartikel-Wirtschaft steht.

- 2008** 1. Platz als umweltfreundlichstes Büro Deutschlands
- 2008** CSR-Mobilitätspreis
- 2006** B.A.U.M. Umweltpreis
- 2005** Deutscher Gründerpreis für das Lebenswerk
- 2005** N24 Good News Award
- 2003/04** Deutscher Umwelt-Reporting-Award
- 2002** Energy Globe
- 2001** Initiativpreis der deutschen Ernährungsindustrie
- 2000** 1. Millennium Umweltpreis von UNEP und ICC

Weitere Anerkennungen sind im Internet und in früheren Nachhaltigkeitsberichten detailliert aufgeführt unter: www.hipp.de/ueber-hipp/unternehmen/preise-ankennungen.



HiPP hat für Umweltschutz und nachhaltige Unternehmensführung zahlreiche Anerkennungen erhalten. Prof. Dr. Claus Hipp konnte 2009 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Einkauf“ entgegennehmen.



Umweltmanagement und Nachhaltigkeit – Konsequente Weiterentwicklung

Bereits 1995 hat sich HiPP als einer der ersten europäischen Lebensmittelhersteller nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validieren lassen. Das Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung richtet sich an Unternehmen, Dienstleister, Verwaltungen und Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Im Mittelpunkt steht bei EMAS die Eigenverantwortung, die ein Unternehmen zur Bewältigung direkter und indirekter Umweltauswirkungen übernehmen muss. Jeder Betrieb, der die Prüfung spätestens alle drei Jahre erfolgreich besteht, darf das EMAS-Logo führen und muss regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Auch die hier vorliegende Dokumentation ist von einem unabhängigen, staatlich überwachten Umweltgutachter überprüft worden.

Für HiPP liegt die große Stärke von EMAS darin, dass die Umweltauswirkungen eines Unternehmens ebenso gemessen und veröffentlicht werden wie ihre kontinuierliche Verbesserung. Dies wirkt sich zum einen positiv auf den betrieblichen Umweltschutz aus. Zum anderen lässt sich die ökonomische und ökologische Leistungsfähigkeit, zum Beispiel durch Verbesserung der Ökobilanz, im Sinne nachhaltiger Entwicklung steigern. Die konkrete Umsetzung beinhaltet die gleiche Schwierigkeit wie alle anderen Managementsysteme: Sie erfordert eine hohe Lern- und Organisationsbereitschaft im gesamten Unternehmen. Erfolg kann sich nur dann einstellen, wenn die Verantwortung nicht allein von der Geschäftsleitung, sondern von allen Mitarbeitern getragen wird.

Zusätzlich hat HiPP sein Umweltmanagement 1997 nach der internationalen Norm ISO 14001 begonnen. Dieser Umweltstandard wurde verbindlich auch für die Werke in Gmunden (Österreich), Hanságliget (Ungarn) und Glina (Kroatien) eingeführt. Jedes Jahr findet in allen zertifizierten Niederlassungen eine Validierung durch einen externen Umweltgutachter statt.

Voraussetzung dafür sind interne Prüfungen durch HiPP Auditoren. So können frühzeitig Verbesserungsmöglichkeiten und wichtige Handlungsfelder erkannt werden.

Zum Umweltmanagement gehören darüber hinaus Nachhaltigkeitsleitlinien (siehe S. 9), die Aufstellung einer Ökobilanz (siehe S. 22), Umweltziele und Kennzahlen (siehe S. 23) und ein konkretes Umweltprogramm (siehe S. 37).

Ein wichtiger Schritt für HiPP war das systematische Nachhaltigkeitsmanagement. Mit seiner Hilfe werden seit 2009 die zahlreichen bestehenden Maßnahmen koordiniert und die Gesamtleistung in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht stärker fokussiert.

In allen Unternehmensbereichen sorgt ein Nachhaltigkeitsverantwortlicher dafür, dass HiPP Produkte nicht nur in bestmöglicher Qualität, sondern auch nachhaltig produziert werden.



Alle Mitarbeiter tragen aktiv zum Umweltschutz bei: Sie beteiligen sich am betrieblichen Vorschlagswesen, weisen Verbesserungspotenziale auf und nehmen jährlich an Umweltschulungen teil.

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien – Maßstab des täglichen Handelns

HiPP befasst sich schon lange mit nachhaltigem Management. Viele Ziele hat das Unternehmen bereits erreicht und in einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement zusammengefasst.

Dazu gehören unter anderem Premium-Bio-Produkte, die Erhebung von Ökobilanzen, ein umfassendes Recycling, die Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie Maßnahmen zur biologischen Vielfalt und zur CSR.



1. Durch den Einsatz umweltfreundlicher Technologien minimiert HiPP schädliche Auswirkungen.
2. HiPP dokumentiert und bewertet fortlaufend die vom Unternehmen ausgehenden Umweltauswirkungen. Mögliche Verbesserungen setzen wir in wirtschaftlich vertretbarem Umfang mit optimaler Technik um.
3. Umweltbelastungen neuer Tätigkeiten, Produkte und Verfahren wollen wir möglichst gering halten. Daher beurteilen wir potenzielle Umweltbelastungen stets im Voraus.
4. Unser Ziel ist es, Ressourcen zu schonen. In diesem Sinne ziehen wir regenerierbare Ressourcen den endlichen vor.
5. Als einer der weltweit größten Verarbeiter ökologisch erzeugter Rohstoffe verpflichten wir uns, die Menge der eingesetzten Bio-Rohstoffe beständig zu erhöhen.
6. Für die Verpackungsplanung schreiben wir vor, die Materialmenge möglichst gering zu halten, auf maximale Anteile an Sekundär- und recyclingfähigen Packstoffen zu achten und Alternativen wie Mehrwegsysteme zu unterstützen.
7. Betrieblicher Umweltschutz ist nur durch die Mitwirkung aller Beschäftigten möglich. Darum fördern wir das Nachhaltigkeitsbewusstsein unserer Mitarbeiter durch regelmäßige Information und Schulungen.
8. Kunden informieren wir fortlaufend darüber, wie sich HiPP Produkte auf umweltfreundliche Weise verwenden lassen.
9. Wir messen dem Dialog mit der Öffentlichkeit hohe Bedeutung bei. Regelmäßig informieren wir über Umweltschutzaktivitäten und sind bestrebt, Anregungen und Wünsche aus der Öffentlichkeit nach Möglichkeit umzusetzen.
10. Zu Behörden halten wir fortlaufenden Kontakt, um u.a. Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren.
11. Durch ein umfassendes Störfallmanagement minimieren wir das Risiko von Unfällen sowie schädliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt.
12. Kontrollsysteme gewährleisten, dass unsere Umweltziele erfüllt bzw. stets nach neuesten Erkenntnissen überprüft und bei Bedarf korrigiert werden.
13. Die Einhaltung der Menschenrechte ist bei HiPP ebenso selbstverständlich wie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung, körperlicher Bestrafung, Nötigung und Korruption.
14. Bildung und/oder Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft ist bei HiPP ausdrücklich erlaubt. Vergütungen, Überstunden und Sozialleistungen entsprechen gesetzlichen oder tariflichen Mindeststandards, um die Erfüllung von Grundbedürfnissen und frei verfügbares Einkommen der Beschäftigten zu sichern.
15. Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gewährleisten wir mindestens im Rahmen der nationalen Bestimmungen und unterstützen eine ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
16. HiPP setzt sich als Unternehmen für den Schutz der biologischen Vielfalt und die Gestaltung einer nachhaltigen, lebenswerten Zukunft ein.
17. Auch Lieferanten und Dienstleister werden zur Einhaltung dieser Leitlinien sowohl im direkten Einflussbereich als auch in den vor- und nachgelagerten Lieferketten (z.B. Vorlieferanten, Logistiker, Entsorger) verpflichtet.

Prof. Dr. Claus Hipp

Paulus Hipp

Sebastian Hipp

Stefan Hipp

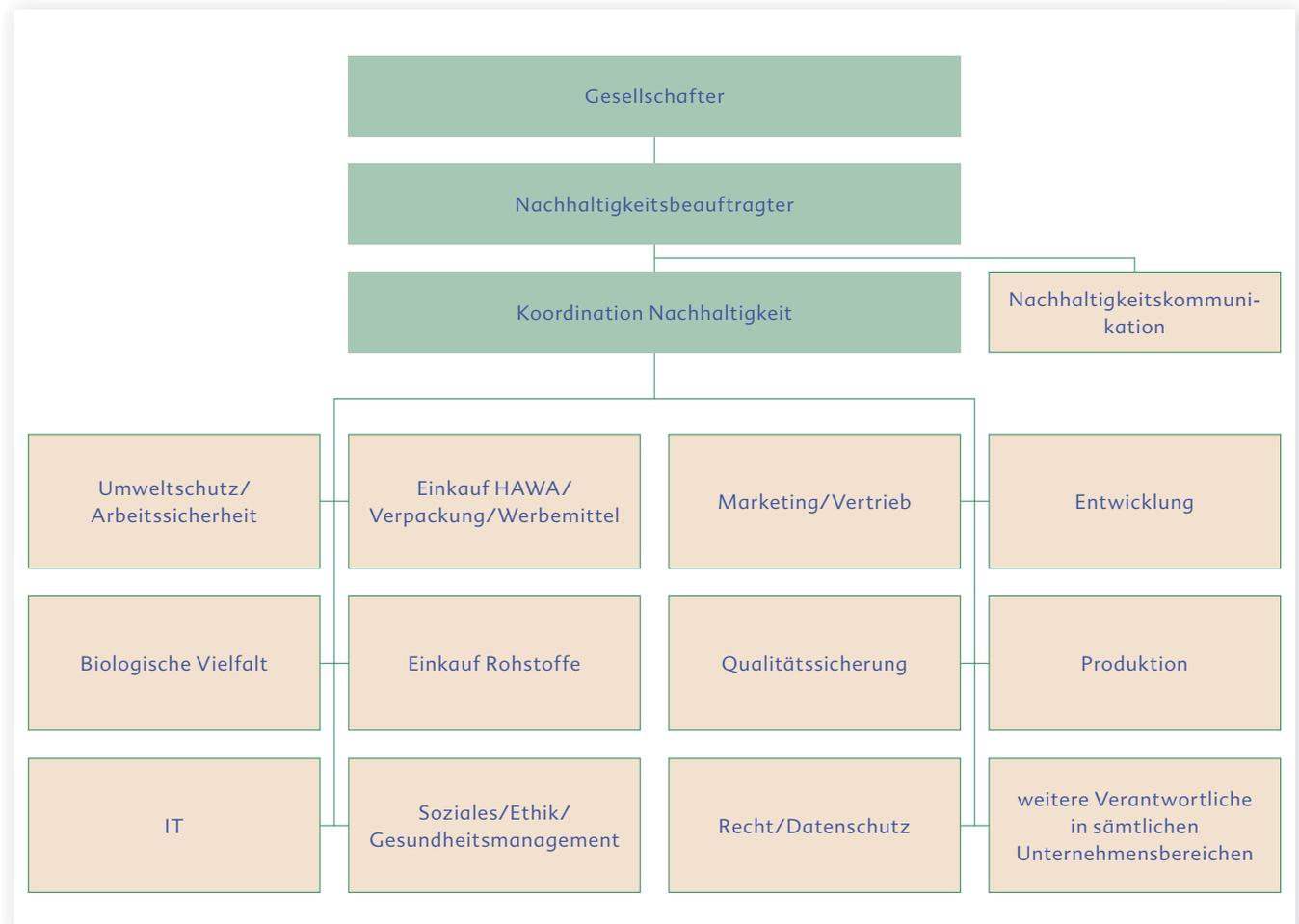
Unternehmensziel Nachhaltigkeit – Roter Faden in allen Geschäftsbereichen

Beim Aufbau eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements auf allen Ebenen des Unternehmens war für HiPP die konsequente Verankerung in der Geschäftsleitung besonders wichtig. Nur so sind maßgebliche Impulse im Unternehmensalltag zu gewährleisten.

Mit Prof. Dr. Claus Hipp steht an der Firmenspitze ein vorausschauender Unternehmer, der das Thema Nachhaltigkeit zu einem Unternehmensziel von höchster Priorität erklärt hat. Ein eigener Stabsbereich unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der zugleich Mitglied der Geschäftsführung ist, betreibt engagiert die Umsetzung und Weiterentwicklung. Basis hierfür sind die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Unternehmensbereiche, die jeweils einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen benannt haben.

Die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Biologische Vielfalt sind durch die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in die Ebene der Fachbereiche eingeordnet. Über das Nachhaltigkeits-Organigramm hinaus gibt es noch weitere Verantwortliche wie zum Beispiel Gewässerschutz- und Sicherheitsbeauftragte oder Sicherheitsfachkräfte, die gesetzlich gefordert sind. Abfall-, Gefahrstoff- und Emissionsschutzbeauftragte werden von HiPP freiwillig bestellt. Sie alle erhalten regelmäßige Weiterbildungen und berichten vereinbarungsgemäß einmal im Jahr.

Organigramm Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP



Die ökologische, nachhaltige Herstellung von Babynahrung und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte spielen bei HiPP eine zentrale Rolle.

Die bestehenden Maßnahmen und Aktivitäten aller Unternehmensbereiche wurden im Rahmen einer systematischen Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert. Innerhalb der nächsten drei Jahre werden sie im Einklang mit den Unternehmenszielen weiterentwickelt.

Dazu gehören:

- Bio-Produktion
- Umweltmanagement nach EMAS und ISO 14001
- Jährliche Umweltbilanz und regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht
- Ethikmanagement auf Basis der HiPP Ethik-Charta
- CSR-Maßnahmen wie familienfreundliche, flexible Arbeitszeitmodelle und betriebliche Altersvorsorge



HiPP Mitarbeiter bei der Abfüllkontrolle

- Nachhaltigkeits-Schulungen der Mitarbeiter
- Mitarbeiter-Aktionstage
- Nachwuchsförderung
- Nachhaltiges Qualitäts- und Lieferkettenmanagement
- Umweltfreundliche Logistik
- Einsatz erneuerbarer Energien durch Biomasseheizkraftwerk, Ökostrom und Solarkollektoren
- Klimaschutz durch CO₂-neutrale Produktion
- Abfallrecycling und Stromerzeugung aus organischen Abfällen
- Senkung des Wasserverbrauchs
- Engagement gegen Grüne Gentechnik
- Erarbeitung von Indikatoren und Leistungskennzahlen für Nachhaltigkeit
- Systematische Betrachtung des CO₂-Fußabdrucks für alle Produkte
- Entwicklung vorgelagerter Nachhaltigkeitsmaßnahmen
- Innovative Entwicklungen im Bereich nachhaltige Verpackung



Stefan Hipp erklärt die Prinzipien ökologischer Landwirtschaft

- Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Lieferantenverträgen
- Projekte zum Schutz der biologischen Vielfalt
- Artgerechte Tierhaltung
- Umweltexkursionen mit Auszubildenden und sonstigen Mitarbeitern
- Spritspar- und Fahrsicherheitstrainings
- Fahrtkostenerstattung nach ökologischen Kriterien
- Umweltfreundliche Büros und Geschäftsreisepolitik
- Bio-Betriebsrestaurant
- Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation



HiPP Solarfassade

Investitionen in die Zukunft – Nachhaltiges Wachstum und langfristige Orientierung

Verantwortung im Unternehmensalltag

Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und der Erhalt der biologischen Vielfalt sind Teil der Unternehmensphilosophie und im Leitbild fest verankert. Die Werte, die darin formuliert sind, werden von allen HiPP Mitarbeitern aktiv und verantwortlich gelebt. Manche Maßnahmen zahlen sich – vom ökonomischen Standpunkt aus betrachtet – absehbar zwar erst in Zukunft aus, dennoch sind sie fester Bestandteil des HiPP Nachhaltigkeitsmanagements.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Konsequenter Ressourcenschutz und die Vermeidung von Emissionen schonen das Klima. Durch Umstellung auf Ökostrom und den Einsatz regenerativer Energien produziert HiPP in Deutschland und Österreich seit 2011 sowie in Ungarn seit 2012 CO₂-neutral. Dazu beteiligt sich das Unternehmen auch an weltweiten Klimaschutzprojekten. Um im Verwaltungsbereich Ressourcen zu sparen, wurden Geschäftsausstattung und Kartonagen auf umweltfreundliches Recycling- und FSC-Papier umgestellt. Nachhaltiges Wirtschaften erfordert auch Investitionen in Wissenschaft und Forschung: 2009 hat HiPP exemplarisch einen produktbezogenen CO₂-Fußabdruck erhoben. Seitdem werden immer mehr Materialien und Produkte systematisch unter dem Gesichtspunkt der Ökobilanz bewertet.

Klima- und umweltfreundliche Mobilität

Eine ökologisch orientierte Fahrtkostenregelung bietet Mitarbeitern den Anreiz, auf umweltfreundliche Transportmittel umzusteigen. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fährt, bekommt die Kosten erstattet; wer das Fahrrad benutzt, erhält ein Kilometergeld. Auch Fahrgemeinschaften werden von HiPP finanziell unterstützt und durch eine Mitfahrbörse im Intranet gezielt gefördert. Um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, setzt das Unternehmen verstärkt auf die Nutzung der Bahn sowie auf Telefon- und Videokonferenzen als Alternative zu Geschäftsreisen. Außerdem bietet HiPP seinen Mitarbeitern Spritspartrainings an. Die Kursteilnehmer lernen dabei, zügig und entspannt ans Ziel zu kommen und den Kraftstoffverbrauch um bis zu 20 % zu reduzieren.



Die Ursprünge des Traditionsunternehmens HiPP reichen mehr als 100 Jahre zurück. HiPP ist mittlerweile eine deutsche Premium-Marke und einer der führenden europäischen Babynahrungshersteller.



Bewahrung der biologischen Vielfalt

Als Pionier hat HiPP zahlreiche Projekte zum Schutz der biologischen Vielfalt initiiert. Zum Beispiel wurde seit 2009 der Anteil von MSC-zertifiziertem Fisch in der Produktion und in der Betriebsgastronomie von 30 % auf 84 % erhöht. Die 100-Prozent-Marke soll bis Ende 2012 erreicht werden. Mit der Einöde Ehrensberg wurde ein Musterhof geschaffen, der als Modell für alle HiPP Erzeuger dienen soll. Hier werden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden Maßnahmen erprobt, die zeigen sollen, wie sich Nachhaltigkeit und der Erhalt biologischer Vielfalt in den landwirtschaftlichen Alltag integrieren lassen.

Förderung nachhaltiger Partnerschaften

Damit HiPP seine Ziele rund um den Klima- und Umweltschutz erreichen kann, müssen auch Lieferanten und Partner ein Nachhaltigkeitsmanagement betreiben. Die HiPP Verträge beinhalten deshalb verpflichtende Regeln zum Umwelt- und Qualitätsmanagement ebenso wie einen Sozial- und Ethikodex. Darüber hinaus werden regelmäßige Audits vor Ort durchgeführt, um die erforderlichen Standards zu überprüfen. Besonderen Wert legt HiPP auf lang währende und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

In Zukunft möchte HiPP die Verantwortung und Übereinkunft für Nachhaltigkeit bei Lieferanten und Partnern noch mehr stärken – im Hinblick auf die Herstellung von Babynahrung, aber auch hinsichtlich des eigenen Betriebs. Um diesen Schritt zu realisieren, führt HiPP eine differenzierte Lieferantenbefragung durch.



HiPP Mitarbeiter leisten einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit, beispielsweise durch verstärkten Einsatz von Videokonferenzen, Beschäftigung mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität oder durch freiwillige Umwelteinsätze.

Die HiPP Ethik-Charta – Unternehmensleitbild mit starkem Fundament

Die HiPP Ethik-Charta basiert auf der Verantwortung gegenüber Mensch, Natur und Umwelt. Seit 1999 folgt das Unternehmen diesem selbst definierten Wegweiser für fairen Wettbewerb und respektvollen Umgang mit Geschäftspartnern, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern. Und so, wie sich Markt und Gesellschaft stets weiter entwickeln, werden auch die Grundsätze der HiPP Ethik-Charta beständig aktualisiert.

Die Ethik-Charta ist aus der Unternehmenskultur des fairen, loyalen und vertrauensvollen Miteinanders entstanden. HiPP verfolgt damit das Ziel, gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu fördern und lebendige, nachhaltige Werte im Unternehmensalltag zu etablieren. Als Unternehmen mit christlicher Tradition hat HiPP ein Ethik-Management eingeführt, das heute – über ein Jahrzehnt später – unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit aktueller denn je ist. Es hilft dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern sowie Kunden und Lieferanten, das gemeinsame unternehmerische Handeln zu reflektieren und unter ethischen Gesichtspunkten zu gestalten. Auf diese Weise wird HiPP unter anderem der Maxime des Unternehmensleitbildes. „Christliche Verantwortung soll unser Handeln prägen“ auf denkbar beste Weise gerecht.

Statt lediglich Werte und Normen zu definieren oder gar festzulegen, ermöglicht das Ethik-Management eine übergeordnete Reflektion. Dies setzt voraus, dass die Mitarbeiter des Unternehmens sensibel genug sind, moralische Konflikte wahrzunehmen und damit adäquat umzugehen. ‚Adäquat‘ bedeutet, dass Situationen dieser Art nicht durch Macht ausübung gelöst werden, sondern durch Kommunikation und bessere Argumente. Mit einem ethischen Management sind demnach Tugenden wie Toleranz, kommunikative Freiheit, Wahrhaftigkeit, Einfühlungsvermögen und gegenseitige Achtung verbunden.

HiPP folgt diesem Ethik-Management seit über einem Jahrzehnt mit dem Ziel, die Umwelt aktiv lebens- und liebenswert zu gestalten. Damit das gelingt, sind alle Beteiligten aufgerufen, gemeinsam und selbstverpflichtend die Grundsätze umzusetzen, die in der Ethik-Charta festgelegt wurden.

Das Ziel ist die aktive Fortführung der bewussten und sensiblen Auseinandersetzung mit den Themen Natur, Mensch und Wirtschaft. Gleichzeitig geht es um die stetige Förderung des Bewusstseins, dass langfristiger Unternehmenserfolg nur durch Produkte bester Qualität, faire Konditionen und eine leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter und Lieferanten erreicht werden kann. Die Einführung des institutionalisierten Ethik-Managements durch HiPP als Wirtschaftsunternehmen ist auch ein Signal gegen kurzfristige Gewinnorientierung sowie fehlende soziale und gesellschaftliche Verantwortung.

Auszug aus der HiPP Ethik-Charta, Punkt 5.2: „... Die Umweltorientierung von HiPP erschöpft sich nicht auf einem einmal festgelegten Niveau, denn sonst bestünde die Gefahr, dass sie nicht den sich dauernd verändernden äußeren Bedingungen angepasst werden könnte. Dies aber würde dem Ideal der Erhaltung einer möglichst gesunden Umwelt für die Generationen von morgen, die wir heute ernähren, widersprechen und uns von der langfristigen Erfolgsorientierung entfernen ...“





Der Geist der HiPP Ethik-Charta wird von der Bereitschaft aller Mitarbeiter getragen, engagiert und kreativ an ihrer stetigen Verbesserung mitzuwirken.

Personalmanagement bei HiPP – Ein strategisches Gesamtkonzept

Im Leitbild von HiPP ist soziale Verantwortung die wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Dies drückt sich nicht nur im Personalmanagement, sondern auch im vielfältigen sozialen Engagement und in der Solidarität mit Menschen in Not aus. So hilft HiPP beispielsweise jungen Familien mit Mehrlingsgeburten und unterstützt regelmäßig den gemeinnützigen „Tafel e.V.“ und Hilfstransporte der Caritas.

Im Rahmen seines nachhaltigen Personalmanagements setzt das Unternehmen nicht auf kurzfristige Effekte, sondern auf langfristige Ziele. HiPP versteht auch Personalarbeit als Investition in die Zukunft. Die richtigen Mitarbeiter finden, alle Anspruchsgruppen ansprechen, motivieren, fördern, fordern und bis ins Rentenalter beschäftigungsfähig zu halten, sind die Herausforderungen von heute.

Dahinter steht ein integriertes strategisches Gesamtkonzept, das zur Wertschöpfung des Unternehmens beitragen soll, indem es die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeiter

sicherstellt sowie hohe Eigenverantwortlichkeit und Motivation fördert. In diesem Sinne engagiert sich HiPP, um die Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, ein hervorragender Arbeitgeber zu sein und für soziale Werte einzustehen.

Jährliche Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen sowie die Beurteilung von Führungskräften durch die Mitarbeiter gehören bei HiPP zum Programm.



Alles ist kopierbar, nur nicht die Beziehungen eines Unternehmens zu seinen Mitarbeitern und die Beziehungen der Mitarbeiter zu den Kunden.

Optimales Arbeitsklima

Das Wohl der Belegschaft und ein verlässliches Arbeitsumfeld spielen in der HiPP Unternehmenskultur eine wichtige Rolle. Die Sozialstandards übertreffen deutlich branchenübliche und gesetzliche Vorgaben. Flexible Arbeitszeitmodelle, betriebliche Altersvorsorge, hohe Maßstäbe bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aktionstage sowie Fitness- und Sportangebote fördern das Wohlergehen der Mitarbeiter. Dass diese Leistungen ankommen, zeigt nicht nur die niedrige Gesundheitsquote von 4,3 % (Quotient aus Krankheits- und Soll-Arbeitstagen), sondern auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von mehr als 12 Jahren.

Bio-Betriebsgastronomie

Einen wichtigen Beitrag leistet auch die HiPP eigene Betriebsgastronomie. Sie bietet den Mitarbeitern kostengünstige Gerichte in nahezu 100 Prozent Bio-Qualität. Einen besonderen Stellenwert haben dabei regionale Zutaten der Saison sowie Fisch mit Bio- oder MSC-Zertifizierung. Mit dem Ziel größtmöglicher Transparenz hat HiPP eine Online-Datenbank

eingerichtet, die Informationen über die Herkunft der einzelnen Nahrungsmittel und die genaue Zusammensetzung der Speisen bietet. Dies ist Teil eines vorbildlichen Allergenmanagements, mit dem HiPP der wachsenden Zahl von Nahrungsmittelunverträglichkeiten begegnen will.

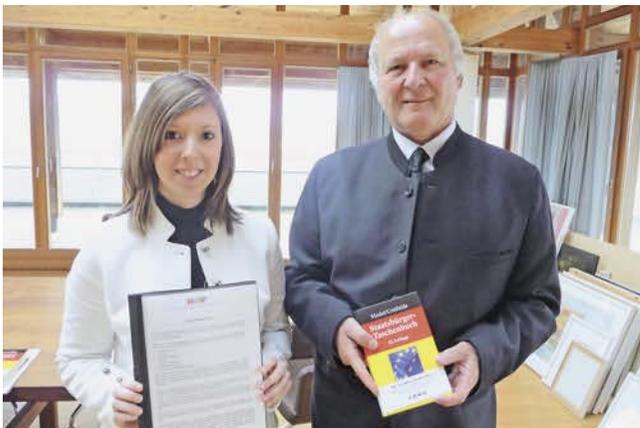
Schulungen und Weiterbildungen

Qualifikationssteigerung, gezieltes Training sowie leistungsgerechte Beurteilung und Entlohnung sind zentrale Instrumente der HiPP Personalpolitik. Seitdem Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Erhalt der biologischen Vielfalt im Leitbild festgeschrieben sind, gehören auch diese Themen neben Schulungen zu Arbeitssicherheit, Gefahrstoffen und Hygiene zum internen Pflichtangebot. Ziel ist es, den Mitarbeitern ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowohl für den beruflichen als auch für den privaten Alltag zu vermitteln. Wichtige Informationsmedien sind auch die Mitarbeiterzeitung „HiPP intern“ und das Intranet.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Als familienfreundliches Unternehmen ermöglicht HiPP die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Fast in jeder Abteilung – auch in der Produktion und im Schichtdienst – wurden flexible Arbeitszeiten eingeführt, die besonders Frauen bessere Entwicklungschancen geben. Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, können ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich gestalten. So werden zum Beispiel in Pfaffenhofen, wo aktuell 210 Teilzeitkräfte beschäftigt sind, fast 200 individuelle Modelle sowie eine Gleitzeitvariante ohne Kernzeit genutzt. Der Frauenanteil liegt insgesamt auf Führungskräfteebene bei 26,7 %.

Damit ist HiPP bereits auf einem guten Weg, hat aber noch Entwicklungspotenzial. Zur weiteren Entlastung ist für 2013 der Umbau eines unternehmenseigenen Hauses geplant, in dem künftig Krippen-, Vorschul- und Schulkinder betreut werden.



Prof. Dr. Claus Hipp übergibt ein Abschlusszeugnis.



Mitarbeiterinnen aus der Ernährungswissenschaft und dem Elternservice.

Mitarbeiterzahlen Pfaffenhofen

Geschlecht	Teilzeitkräfte	Vollzeitkräfte	Gesamt
männlich	31	483	514
weiblich	179	328	507
Gesamt	210	811	1.021

Stand 31.12.2011

Gezielte Nachwuchsförderung

Entgegen dem Trend hat HiPP in den letzten Jahren gerade jungen Menschen hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten geboten, auch in Form eines dualen Studiums. Die Quote wird dabei so festgelegt, dass potenziell alle Nachwuchskräfte eine Chance auf Übernahme haben. Da sich das Pfaffenhofer Unternehmen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitnehmer vor allem mit der regionalen Automobil- und Pharmaindustrie messen muss, liegt die Ausbildungsquote mit 5 % leicht unter dem Branchenschnitt. Die Ausbildung bei HiPP ist jedoch sehr betreuungsintensiv angelegt und genießt einen hervorragenden Ruf.

Ganzheitliche Ausbildung

Im Rahmen dieser gezielten Nachwuchsförderung spielt die ganzheitliche Ausbildung eine wichtige Rolle. HiPP ist den Empfehlungen der IHK gefolgt und hat seit Herbst 2011 einen Verantwortlichen für das Thema Aus- und Weiterbildung im Produktionsbereich bestimmt, der mit 50 % seiner Arbeitszeit auch für die Nachwuchsbetreuung zuständig ist. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsschulungen werden die Auszubildenden auch von externen Fachleuten wissenschaftlich begleitet. Mit einer „Juniorenfirma“ hat HiPP eine besondere Plattform geschaffen. Jeder Auszubildende hat in Marketing, Vertrieb, Rechnungs- oder Personalwesen seinen Aufgabenbereich, für den er verantwortlich ist.

Durch die enge Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch soziale Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit gefördert. Bei Berufsinformations- und Hochschultagen, Messebesuchen und vielen anderen Anlässen vertreten die Junioren die Firma und machen junge Menschen auf eine Karriere bei HiPP aufmerksam. So werden potenzielle zukünftige Mitarbeiter, die zu HiPP passen und die Werteinstellungen des Unternehmens teilen, von ihrer eigenen Altersgruppe gezielt angesprochen.



Jedes Jahr absolvieren hoch qualifizierte HiPP Auszubildende ihre Berufsausbildung mit Auszeichnung. Die Übernahmequote von HiPP liegt aktuell bei 88 %.



Soziale Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	2009	2010	2011
Gesundheitsquote (%)	Krankheitstage/Sollarbeitstage	3,8	3,7	4,3
Unfallquote (%)	Unfallbedingte Fehltage/Sollarbeitstage	0,4	0,4	0,2
Fluktuationsquote (%)	Kündigung durch Mitarbeiter/Anzahl Mitarbeiter	1,3	1,9	2,8
Bezahlte Überstunden (%)	Bezahlte Überstunden/Sollstunden	0,5	0,6	0,6
Betriebszugehörigkeit (Jahre)	Dienstjahre/Anzahl der Mitarbeiter	12,1	12,4	12,4
Frauenanteil Führungskräfte (%)	Anzahl weiblich/Anzahl männlich	26,7	26,1	26,7
Ideenmanagement – Einreicherquote (%)	Eingereichte Ideen pro Jahr/Personalstand	6,2	12,5	12,1
Ideenmanagement – Umsetzungsquote (%)	Prämierte Ideen pro Jahr/eingereichte Ideen pro Jahr	20,0	15,3	10,5

Die Steigerung der Fluktuationsquote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass HiPP als mittelständisches Unternehmen nicht jedem Mitarbeiter die Entwicklungschancen bieten kann, die seiner Qualifizierung entsprechen würden.



Gerade für mittelständische Unternehmen ist es eine Herausforderung, passende Mitarbeiter zu finden. Eine eigene Berufsausbildung stellt auch in Zeiten des demografischen Wandels den qualifizierten Fachkräftenachwuchs sicher.



Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch weiter zu fördern, plant HiPP die Einrichtung einer eigenen Kindertagesstätte. Dort wird eine professionelle Kindergarten- und Hausaufgabenbetreuung für die Kinder der Mitarbeiter angeboten.



Nach einer Prognose der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden Depressionen bald ganz oben in der Krankheitsstatistik stehen. Globalisierung und der Strukturwandel der Wirtschaft erhöhen allorts den Zeitdruck, die Komplexität der Aufgaben und die Verantwortung. HiPP sieht eine Aufgabe darin, die Mitarbeiter vor den Auswirkungen dieser Entwicklung zu schützen.



HiPP Aktionstage

Gesundheitsmanagement – Gezielte Prävention

Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter sind das höchste Gut eines Unternehmens. HiPP nimmt seine Vorsorgepflicht ernst und sorgt, weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, für optimale Arbeitsbedingungen. Wer sich wohl fühlt, empfindet mehr Lebensqualität, ist zufriedener und engagierter. Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter sind daher sowohl sozial als auch ökonomisch nachhaltig.

Das HiPP Gesundheitsmanagement in Pfaffenhofen steht ganz im Zeichen von Prävention. Aus diesem Grund werden nicht nur Untersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Die Mitarbeiter können auch Schutzimpfungen, umfassende Beratung nach dem Infektionsschutzgesetz und individuelle Betreuung in Anspruch nehmen. Die Arbeitsplätze werden regelmäßig unter medizinischen Gesichtspunkten inspiziert – insbesondere im Hinblick auf Bildschirmarbeit, Ergonomie und Lärmschutz.

Stress- und Burnout-Prophylaxe

Zur Erhaltung und Förderung der seelischen Gesundheit bietet HiPP auch Stress- und Burnout-Prophylaxe an. Dazu können die Mitarbeiter aus einem vielseitigen Kurs-Angebot auswählen. Autogenes Training, Entspannung nach Jacobson, Feldenkrais-Übungen oder Atementspannung helfen dabei, Körper und Seele ins Gleichgewicht zu bringen und Erkrankungen vorzubeugen. Der HiPP Betriebsarzt mit psychotherapeutischer und umweltmedizinischer Zusatzqualifikation richtet seine Aufmerksamkeit besonders auf psychomentele Belastungen im Arbeitsleben.

Aktive Gesundheitsförderung

Jedes Jahr im Mai beschäftigen sich die HiPP Aktionstage mit Themen rund um Gesundheit, Ernährung und Sport. Hier erhalten die Mitarbeiter vielfältige Tipps für die eigene Gesundheitsvorsorge. 2010 stand zum Beispiel das Thema „Work-Life-Balance“ im Mittelpunkt, 2011 „Nachhaltigkeit“. Dazu lädt HiPP Partner wie Krankenkassen, Fitnessstudios und Berufsgenossenschaften ein, die kostenlose Gesundheitschecks durchführen, wie zum Beispiel Seh- und Hörtests, Cholesterin- und Körperfett-Messungen oder auch spielerische Prüfungen von Reaktion und Körperbeherrschung. Ratschläge zur gesunden Ernährung stoßen bei HiPP Mitarbeitern auf offene Ohren, da sie durch die tägliche Verpflegung mit Bio-Kost bei HiPP bereits für dieses Thema sensibilisiert sind.

Maßnahmen bei Schichtarbeit

Den Mitarbeitern der Nachtschicht gebührt besondere Aufmerksamkeit beim Gesundheitsschutz. Sie bekommen als Ausgleich für die körperlichen Belastungen eine 4-Tage-Woche bei vollem Lohn. Das Projekt „1000 Lux“ hilft durch Tageslichtsimulation, Auswirkungen auf den Biorhythmus und gesundheitliche Beeinträchtigungen zu reduzieren. Eine Befragung der Nachtschicht zu ihrem gesundheitlichen Befinden ergab folgerichtig auch keine signifikanten vom sonstigen Bevölkerungsdurchschnitt abweichenden Beeinträchtigungen. Dennoch sucht HiPP stets nach weiteren Verbesserungen.

Nichtraucherschutz und Suchtprävention

HiPP engagiert sich auch bei der Suchtprävention. Eine Aufklärung, die auf die besonders gefährdete Zielgruppe der Auszubildenden zugeschnitten ist, sorgt für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Alltagsdrogen Nikotin und Alkohol. Das Thema „Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz“ nimmt bei HiPP generell einen sehr großen Stellenwert ein. Ärztliche Beratung und Nichtraucherurse tragen zur Gesunderhaltung aller Mitarbeiter bei. Das Ziel ist ein rauchfreier Betrieb.

Sport- und Fitnessangebote

Regelmäßige Bewegung fördert nicht nur Gesundheit, Körperbewusstsein und Wohlbefinden der Mitarbeiter. Sie beugt auch Stress vor, steigert Abwehrkräfte und Leistungsfähigkeit. Deshalb werden bei HiPP ganzjährig gemeinschaftliche Aktivitäten wie Skifahren, Volleyball- und Fußballturniere, Bergwandern oder Rafting angeboten. In der kalten Jahreszeit zahlt das Unternehmen den Mitarbeitern die Hälfte des Beitrags für ein Training in regionalen Fitnessstudios. Darin enthalten sind auch die individuelle Betreuung, ein allgemeiner Gesundheitscheck sowie sorgfältige Herz-Kreislauf-tests. Die Fitness-Förderung stößt auf gute Resonanz. Ziel der Gesundheitsförderung ist es, die HiPP Mitarbeiter zu motivieren, sich aktiv und eigenverantwortlich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zugleich auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Kollegen zu stärken.

Bilanzkontenrahmen – Ökobilanz des Standorts Pfaffenhofen

Im Bilanzkontenrahmen wird das Energie- und Stoffstrom-Management für den Standort Pfaffenhofen dargestellt. Es dient der Validierung sowie der ökologischen und ökonomischen Optimierung dieser Prozesse. Hauptziele sind dabei die Ressourcen- bzw. Materialeffizienz sowie die Schaffung nachhaltiger Kreisläufe.

Die Vergleichszahlen 2009, 2010 und 2011 ermöglichen es, auf den ersten Blick zu erfassen, wie sich die Daten prozentual verändert haben. Zusätzlich soll der Wert aus dem Jahr 1999 als langfristig ausgerichtete Vergleichsgröße eine aussagekräftige Entwicklung darstellen. Dabei handelt es sich um absolute Zahlen, die in Abhängigkeit von der hergestellten Produktmenge variieren können.

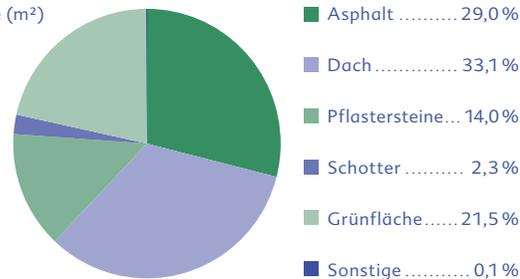
Die Angaben werden in den Folgekapiteln detailliert ausgewiesen. Die Summen der einzelnen Stoff- und Energieströme werden um Kennzahlen ergänzt. Eine Beurteilung der innerbetrieblichen Veränderungen ist damit ebenso möglich wie ein Vergleich mit den Kennzahlen anderer Unternehmen.

Bilanzkontenrahmen

Input	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Rohstoffe (t)	32.996	32.306	-2,1	33.368	3,3	35.628	6,8
Betriebsstoffe (t)	197	101	-48,7	164	62,4	137	-16,5
Reinigungsmittel (t)	74	121	63,5	132	9,1	122	-7,6
Energie (MWh)	50.543	46.415	-8,2	45.570	-1,8	46.823	2,7
Wasser (m ³)	512.597	472.799	-7,8	483.800	2,3	482.993	-0,2
Verpackung (t)	31.231	35.567	13,9	30.579	-14,0	31.980	4,6
Output							
Produkte (t)	54.772	60.873	11,1	61.645	1,3	64.304	4,3
Abwasser (m ³)	444.270	387.337	-12,8	411.799	6,3	412.917	0,3
Abfall (t)	13.936	12.606	-9,5	13.737	9,0	14.736	7,3
Emissionen (t)	10.015	1.860	-81,4	5.463	193,7	2.046	-62,5

Aufteilung der Fläche – Firmengelände Pfaffenhofen

Gesamtfläche (m²)
61.091



Umweltkennzahlen – Messbare Erfolge für Mensch und Natur

Die Kennzahlen aus Pfaffenhofen wurden auf Basis der Ökobilanz 2009 bis 2011 ermittelt und mit 1999 verglichen. Die Ist-Werte aus dem Vorjahr dienen dabei als Prognose für das kommende Jahr. Werte, die sich verschlechtert haben, werden sofort ersichtlich und plausibel erklärt. In 2011 war dies nur im Bereich Abfall und Verpackungen der Fall. Bei allen anderen Kennzahlen konnte eine Verbesserung erzielt werden.

Durch das systematische Umweltmanagement, das HiPP seit 20 Jahren aktiv betreibt, sind die Einsparungspotenziale in der Ökobilanz Pfaffenhofen weitestgehend ausgeschöpft worden. Dennoch hat HiPP das Ziel, sich weiterhin zu verbessern – selbst wenn es sich nur um kleine Schritte handeln kann.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	1999	2009	2010	2011	Prognose 2012
Betriebsstoffe (kg / t Produkt)	3,6	1,7	2,7	2,1	2,1
Reinigungsmittel (kg / t Produkt)	1,3	2,0	2,1	1,9	1,9
Energie (kWh / t Produkt)	922,8	762,5	739,2	728,2	728,2
Wasser (m ³ / t Produkt)	9,4	7,8	7,8	7,5	7,5
Verpackung (kg / t Produkt)	570,2	584,3	496,0	497,3	492,0
Abwasser (m ³ / t Produkt)	8,1	6,4	6,7	6,4	6,4
· Kühlwasser Ilm	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
· Abwasser Kläranlage	5,5	3,7	4,1	3,9	3,9
Abfall gesamt (kg / t Produkt)	254,4	207,1	222,8	229,2	220,0
Restmüll (kg / t Produkt)	5,5	5,8	5,3	5,3	5,3
Kohlendioxid (kg / t Produkt)	182,6	30,4	88,4	31,7	31,7
Schwefeldioxid (g / t Produkt)	102,2	70,6	74,6	66,9	66,9
Stickoxid (g / t Produkt)	188,1	92,0	97,3	87,1	87,1



Der zentrale Standort des Babynahrungsherstellers HiPP ist Pfaffenhofen an der Ilm.
Links: Eingang zur HiPP-Verwaltung
Rechts: Luftbild des Werks in Pfaffenhofen

Energie – Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen

Berechnung der Energieeffizienz bei Strom

1999: 6.196 MWh / 54.772 Produkttonnen
= 0,11 MWh je Produkttonne

2011: 7.894 MWh / 64.304 Produkttonnen
= 0,12 MWh je Produkttonne

Berechnung der Energieeffizienz des Dampf- und Wärmeverbrauchs

1999: 37.298 MWh / 54.772 Produkttonnen
= 0,68 MWh je Produkttonne

2011: 34.627 MWh / 64.304 Produkttonnen
= 0,54 MWh je Produkttonne

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften betrifft bei HiPP ganz wesentlich den Bereich „Energieverbrauch“. Seit 2002 ist das HiPP Werk Pfaffenhofen vollständig an das lokale Biomasse-Heizkraftwerk angeschlossen. Statt fossiler Brennstoffe wird dort naturbelassenes Holz verbrannt. Auf diese Weise lässt sich der gesamte Wärme-, Warmwasser- und Dampfbedarf des HiPP Werkes über erneuerbare Energiequellen abdecken. Heizöl kommt nur noch bei der Wartung der stillgelegten Dampfkessel zum Einsatz. Dadurch konnten in den letzten 10 Jahren mehr als 90 % des fossilen Brennstoffs eingespart werden.

Solar- und Wasserkraft

Mit insgesamt sechs Anlagen zur Stromgewinnung und Warmwasseraufbereitung nutzt HiPP die Kraft der Sonne. Im Zentrum stehen zwei Anlagen mit einer Kollektorfläche von insgesamt 432 m²: eine Solarfassade und ein Solardach. Insgesamt werden jährlich rund 41.000 kWh aus Sonnenenergie erzeugt. Das entspricht dem Stromverbrauch von zehn Drei-Personen-Haushalten. Aber auch bei der Energie, die darüber hinaus benötigt wird, setzt HiPP mit grünem Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft hergestellt wird, auf Nachhaltigkeit.

Sinnvolle Innovationen

Insgesamt hat der Stromverbrauch bei HiPP in den letzten Jahren leicht zugenommen. Dies liegt an der gestiegenen Produktionsmenge und am höheren Automatisierungsgrad der technischen Anlagen. Seit 2006 wurden große Bereiche der Produktion im Rahmen des so genannten „1000-Lux-Programms“ mit stärkerer Beleuchtung ausgestattet. Die helleren Produktionsräume wirken sich während der Nachtschicht positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter aus und sorgen zum Beispiel für höhere Wachsamkeit.

Die Anzahl der Bildschirmarbeitsplätze wurde auf 585 verdoppelt und die Lampen sukzessive auf stromsparende LED-Leuchtstoffröhren umgestellt. Der höhere Verbrauch an Heizöl in 2010 war unvermeidbar, da wegen technischer Störungen im Biomasse-Heizkraftwerk präventiv ein Aufheiztest im werkseigenen Kesselhaus durchgeführt werden musste.

Energieverbrauch [kWh / t Produkt]



Energie

in MWh	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Biomasse-Heizkraftwerk	37.298*	34.188	-8,3	33.341	-2,5	34.627	3,9
Strom (HiPP Werk)	6.196	7.642	23,3	7.817	2,3	7.894	1,0
Treibstoffe	4.646	4.487	-3,4	4.213	-6,1	4.210	-0,1
Heizöl (HiPP Werk)	2.403	98	-95,9	199	103,1	92	-53,8
Gesamt	50.543	46.415	-8,2	45.570	-1,8	46.823	2,7

* 1999 wurde die Energie aus Erdgas gewonnen

Emissionen – Erfolge bei Mobilität und Transport

Umweltfreundlich fahren – das Klima schützen

Insgesamt 135 Fahrzeuge sind bei HiPP im Innen- und Außendienst im Einsatz. Dabei wird, gerade bei langen Strecken, auf schad- und treibstoffarmen Antrieb sowie vorteilhaften Wirkungsgrad geachtet. Aus diesem Grund setzt HiPP auf Dieselfahrzeuge.

Durch die seit 2005 eingebauten Rußpartikelfilter ließ sich der Schadstoffausstoß erheblich senken. Moderne Techniken wie Start-Stopp-Automatik und Bremsenergierückgewinnung konnten darüber hinaus den Durchschnittsverbrauch auf unter 5 Liter pro 100 km reduzieren. Derzeit beträgt der CO₂-Ausstoß bei Dienstfahrzeugen im Außendienst im Schnitt 120 g pro Kilometer.

Umweltfreundliche Logistik

Die HiPP Logistik setzt seit Jahren auf eine Optimierung der Warenflüsse und eine gebündelte Belieferung über die Zentral-lager des Handels. Waren es 1999 noch 20 % Filialen, die einzeln beliefert wurden, sind es heute nur knapp 5 %.

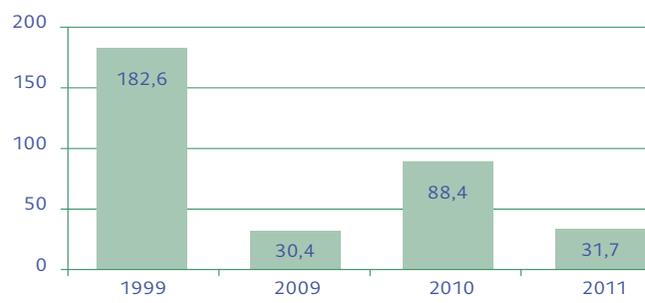
Kleinstsendungen, wie Stückgut aus dem Speditionsbereich, wurden auf Paketversand umgestellt. Konsequenterweise überprüft HiPP den Einsatz von Verkehrsträgern und versucht, LKW-Transporte so gut es geht zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren. Aus diesem Grund wird Fertigware mit Seefracht-containern nach England und seit 2010 mit Bahnwaggonen nach Skandinavien befördert.

Erläuterungen zur Tabelle „Emissionen“

Die Summe der Kohlendioxid-Emissionen resultiert unter anderem aus der Bilanz des Biomasse-Heizkraftwerks. Die eingesetzte Holzmenge sank wegen eines länger andauernden technischen Defekts von 94 % im Jahr 2009 auf knapp 60 % im Jahr 2010 und konnte 2011 wieder auf 90 % gesteigert werden.

Die Schwefeldioxid-Emissionen ließen sich intern von 5,6 auf 0,6 Tonnen absenken. Grund ist der Umstieg auf Energie aus dem Biomasse-Heizkraftwerk und die Entscheidung für sparsamere Fahrzeuge. Dies gilt ebenso für die Stickoxid-Emissionen.

CO₂-Emissionen [kg / t Produkt]



Emissionen

in t	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Kohlendioxid	9.999,0	1.850,0	-81,5	5.452,0	194,7	2.036,0	-62,7
Stickoxid	10,3	5,6	-45,6	6,0	7,1	5,6	-6,7
Schwefeldioxid Biomasse HKW		3,6	0,0	3,9	8,3	3,7	-5,1
Schwefeldioxid HiPP Werk	5,6	0,7	-87,5	0,7	0,0	0,6	-14,3
Gesamt	10.014,9	1.859,9	-81,4	5.462,6	193,7	2.045,9	-62,5

Quelle: Berechnet auf Grundlage der GEMIS-Datenbank in der Version 4.6

Klimaschutz – CO₂-neutrale Produktion

Unsere Atmosphäre ist ein Wunderwerk der Natur. Natürliche Gase umgeben den Erdball wie ein Schutzschild und verhindern, dass die Wärme ins All entweichen kann. Doch weil Industrie, Haushalte und Verkehr die Emission von Treibhausgasen stetig erhöhen, heizt sich unsere Atmosphäre unnatürlich stark auf. Wenn dieser Prozess nicht begrenzt wird und die globale Erwärmung 2° C überschreitet, sind unberechenbare, die Menschheit gefährdende Kettenreaktionen absehbar: Die Pole schmelzen, der Meeresspiegel steigt, die Permafrostböden tauen auf und setzen noch mehr CO₂ frei. Deshalb ist der Schutz des Klimas eine vordringliche Aufgabe.



Links: Bio-HKW Pfaffenhofen, Rechts: CO₂-Projekt in Ägypten: Zur sichtbaren Bilanz gehören nicht nur 2000 neue Arbeitsplätze, sondern auch die Zukunftssicherung von vielen hunderten bäuerlichen Kleinbetrieben, die ehemals kargen Wüstenboden fruchtbar machen.

HiPP minimiert stetig den Einsatz endlicher Ressourcen, verbessert kontinuierlich seine Energieeffizienz und deckt seinen Strombedarf konsequent aus Sonnen- und Wasserkraft. Für den vorbildlichen Einsatz von erneuerbaren Energien wurde HiPP in 2011 mit dem „Deutschen Solarpreis“ ausgezeichnet.

Durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket konnten die Emissionen des Werks erheblich gesenkt werden: Der Anschluss an das städtische Biomasse-Heizkraftwerk, die Energiegewinnung über Solar- und Biogasanlagen, der Bezug von „grünem“ Strom aus Wasserkraftwerken sowie die Umstellung des Fuhrparks auf umweltfreundliche Technologien haben bewirkt, dass sich die CO₂-Menge 2011 verglichen mit dem Jahr 2000 um fast 90 % pro Produkttonne reduziert hat.



Die verbleibenden Emissionen resultieren zum einen aus Abgasen, die bei Dienstreisen anfallen. Zum anderen entstehen sie durch Energieerzeugung an Spitzentagen, die eine zusätzliche Erdgasverbrennung im Biomasse-Heizkraftwerk erforderlich machen. Sie belaufen sich auf etwa 2.000 Tonnen pro Jahr und werden in Zusammenarbeit mit Projektpartnern durch Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Ein Beispiel dafür ist die Sekem Farm in Ägypten, auf der durch ein Humus-Projekt CO₂ vermieden wird.

Seit 2011 wird am Standort Pfaffenhofen CO₂-neutral produziert. HiPP ist Mitglied in der Initiative „Wirtschaft pro Klima“.

HiPP Werk Pfaffenhofen Umweltentlastung durch realisierte Projekte

Maßnahme	CO ₂ -Einsparung pro Jahr (t)
Biomasse HKW	8.152
Umstellung auf Ökostrom	2.949
Vollwärmeschutz	192
Photovoltaik	22
Gesamt	11.315

IT und umweltfreundliche Büros – Optimierung auf allen Ebenen

Anwenderfreundliche Arbeitsplätze

Die IT-Abteilung bietet einen umfassenden Service, um die Zufriedenheit und Produktivität der Anwender bei HiPP zu steigern. Durch Mitarbeiterumfragen und Schulungen werden fortlaufend Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, Wissenslücken geschlossen und nutzerfreundliche Arbeitsbedingungen geschaffen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Arbeitsplatztrainings. Außerdem wurden in 2011 verbesserte Mobilfunkgeräte eingeführt und ein optimiertes Video-konferenzsystem installiert.

Energieeffizienz ist in der IT besonders wichtig. Bei jeder Anschaffung achtet HiPP sehr genau auf den Verbrauch und vergleicht die Geräte am Markt. 2010 wurde ein Gesamtkonzept für die Standorte Pfaffenhofen und Gmunden erstellt. Im Zuge dessen wurden alle Drucker abgebaut und durch umweltschonende, energieeffiziente Modelle ersetzt. Waren es 2008 noch etwa 200 Geräte, stehen in den Büros des Unternehmens heute weniger als 100 Drucker und Multifunk-

tionsgeräte. Ähnliche Optimierungen brachte ein Monitor-austausch. Nach 15 Minuten aktiviert sich der Bildschirm-schoner, nach 60 Minuten schalten sich die Geräte ab. Zusätzlich wurde die Leasinglaufzeit von 36 auf 42 bzw. 48 Monate verlängert. Die HiPP IT beteiligte sich in 2011 erneut an einem Excellence Benchmark und erzielte die insgesamt besten Zufriedenheitswerte.

Umweltfreundliche Büro- und Werbematerialien

Im Sinne der Nachhaltigkeit kauft HiPP nur noch umweltfreundliche ein: Blöcke, Hefte, Briefumschläge und ähnliche Materialien sind zu 96 % aus FSC- und Recyclingpapier (Blauer Engel). Schreibutensilien wie Stifte und Textmarker bestehen seit 2011 bei HiPP zu etwa 70 %, Kugelschreiber zu 90 % aus nachwachsenden Rohstoffen. Für ein tadelloses Schriftbild sorgen langlebige Qualitätsminen aus der Schweiz. Der Einsatz europäischer Rohstoffe stärkt die Wirtschaftskraft. Gleichzeitig kommen die kurzen Transportwege der Ökobilanz zugute.

Wiederverwertung von Büromaterial

Recycling gehört bei HiPP zum Büroalltag, selbst wenn es sich nur um kleinere Schritte handelt. Das Unternehmen beteiligt sich an der Aktion von Terra Cycle: 2011 wurden 40 kg gebrauchte Stifte und Schreibutensilien zur Wiederverwertung gesammelt, die eine Spende von 150,56 € ermöglicht haben. Außerdem werden Toner- und Tinten-kartuschen von Druckern und Kopierern zur Neubefüllung gesammelt.

Optimierter Stromverbrauch am Beispiel PC und Notebook

	Desktop neu	Desktop alt	Notebook neu	Notebook alt
CPU-Leistung (GHz)	10.130	3.583	7.510	3.254
Stromverbrauch OFF (W)	0,8	1,3	0,2	2,0
Stromverbrauch ON (W)	20,0	55,0	15,0	21,6
Stromverbrauch FULL (W)	63,0	79,8	43,2	48,0

Der Stromverbrauch hat sich bei wesentlich höherer Leistung der PCs signifikant verringert.

Papierverbrauch

in Blatt Papier	2009	2010	2011
Gesamt	2.881.500	2.785.000	2.749.000
davon Recyclingpapier (Blauer Engel)	2.244.000	2.243.500	2.223.000
davon Frischfaserpapier (FSC)	637.500	541.500	526.000
Recyclingquote	77,9 %	80,6 %	80,9 %



Das Brunnenwasser auf dem HiPP Gelände stammt geologisch aus einer Tertiärschicht. Gutachter bescheinigen dem Wasser „ursprüngliche Reinheit“ und eine sehr gute Eignung für die Herstellung von Babynahrung. Um nachzuweisen, dass der Wasserspiegel auf einem nachhaltigen Niveau bleibt, führt HiPP regelmäßige Messungen durch.

Wasser – Schatz der Natur und Lebensquell

Die Verknappung von sauberem Trinkwasser wird zu einem immer größeren Problem. Die Zeiten, in denen es als unerschöpfliche Quelle galt, neigen sich dem Ende zu. Es muss daher ebenso geschont werden wie alle anderen endlichen Ressourcen. Sowohl der industrielle Sektor als auch private Haushalte sind dazu angehalten, wassersparende Technologien anzuwenden und unnötigen Verbrauch zu vermeiden.

Bei HiPP wurde diese Notwendigkeit schon früh erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. So konnte der Wasserverbrauch von anfänglich 22,8 m³ pro Produkttonne im Jahr 1971 auf 7,5 m³ pro Produkttonne im Jahr 2011 reduziert werden. Dies resultiert unter anderem aus optimierten Wasserkreisläufen in der Produktion und zirkulären Durchläufen bei der CIP-Reinigung. Generell wird bei HiPP darauf geachtet, Wasser nach Möglichkeit mehrfach zu verwenden.

Das HiPP Werk in Pfaffenhofen wird von einem eigenen Tiefbrunnen versorgt. Die Georg-Hipp-Quelle liefert exklusiv Frischwasser von bester, unberührter Qualität. Es handelt sich dabei um reines Quellwasser, das direkt aus den Alpen stammt und sich bis zu 154 Meter tief unter dem HiPP Gelände befindet. Das natürliche Mineralwasservorkommen ist ein wahrer Schatz der Natur von höchster Qualität und Reinheit. HiPP entnimmt täglich weniger Wasser, als nachfließt. Der Rest setzt seinen unterirdischen Weg fort in die Donau.

Wasserverbrauch [m³ / t Produkt]



Wasser

in m ³	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Brunnenwasser	490.994	443.238	-9,7	464.654	4,8	471.105	1,4
Arteserwasser (genutzt)	20.011	23.605	18,0	15.842	-32,9	10.050	-36,6
Städtische Wasserversorgung	1.592	5.956	274,1	3.304	-44,5	1.838	-44,4
Gesamt	512.597	472.799	-7,8	483.800	2,3	482.993	-0,2

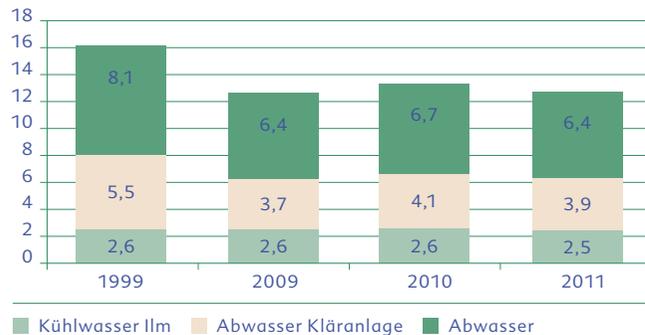
Abwasser – Ohne Beeinträchtigung für Natur und Umwelt

Rund ein Drittel der Abwassermenge besteht bei HiPP aus zwar industriell genutztem, aber unverschmutztem Wasser. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Dachniederschlagswasser, Kühlwasser aus der Sterilisation oder Regenerierwasser für die Enthärtungsanlage. Es kann direkt in die nahe gelegene Ilm fließen, ohne die Natur zu beeinträchtigen.

Um die Unbedenklichkeit ganz offiziell nachzuweisen, dokumentiert HiPP in einem Betriebstagebuch die regelmäßigen Messungen im Hinblick auf Abwassermenge, Einwohnergleichwert, pH-Wert, Absatz und Temperatur.

Das Abwasser, das in die städtische Kläranlage eingeleitet wird, ist fast ausschließlich organisch verschmutzt. Dadurch eignet es sich hervorragend als Nährstoff für die so wichtigen Bakterien im Klärbecken, die für die Wasserreinigung benötigt werden.

Abwasser [m³ / t Produkt]



Abwasser

in m³	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Einleitung in die Kläranlage	303.219	227.238	-25,1	250.494	10,2	252.928	1,0
Wassereinleitung in die Ilm	141.051	160.099	13,5	161.305	0,8	159.989	-0,8
Gesamt	444.270	387.337	-12,8	411.799	6,3	412.917	0,3



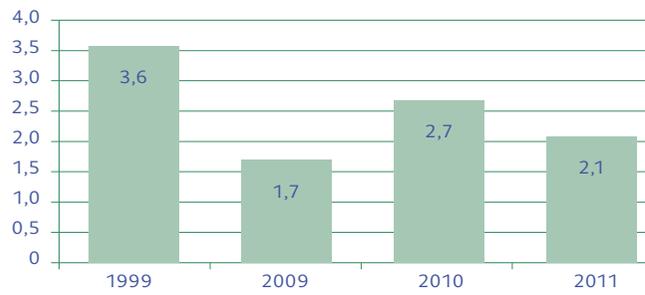
Auch Niederschlagswasser oder aufgeheiztes Wasser aus Kühlanlagen, das nahezu unverschmutzt ist, zählt als Abwasser.

Betriebsstoffe – Positive Entwicklungen und weitere Potenziale

Die partielle Umstellung von Metall- auf Kunststoffbänder hat zu einem sinkenden Verbrauch von Kettengleitmittel geführt. Reinigungsbenzin wird nur noch sporadisch zur Maschinenreinigung verwendet. Außerdem konnten durch eine Produktumstellung die Schmierintervalle verlängert werden, wodurch sich 60 % der Schmierstoffe einsparen lassen.

Der Gesamtverbrauch an Betriebsstoffen nahm 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 62,4 % zu. Grund ist u. a. der neue Einsatz von PET-Flaschen in diesem Jahr. Die Abfüllung der Säfte brachte im Zuge dessen einen steigenden Einsatz von Flüssigstickstoff mit sich, der bei der Produktion zum Verschluss des Deckels benötigt wird. Gestiegen ist 2011 außerdem der Einsatz von Kältemitteln, was auf Undichtigkeiten im Kältemittelkreislauf zurückzuführen ist, die inzwischen behoben wurden.

Einsatz Betriebsstoffe [kg / t Produkt]



Betriebsstoffe

in kg	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Flüssigstickstoff (PET-Flaschen)	0*	0*	-	39.936	-	50.315	26,0
Wasseraufbereitungsmittel	108.925	41.650	-61,8	41.500	-0,4	39.899	-3,9
Leim	44.300	22.135	-50,0	22.534	1,8	21.807	-3,2
Kettengleitmittel	9.800	6.750	-31,1	10.480	55,3	8.726	-16,7
Neutralisierung (Abwasserbehandlung)	21.400	5.750	-73,1	5.220	-9,2	4.670	-10,5
Auftausalz (Streudienst)	6.070	14.600	140,5	36.000	146,6	4.500	-87,5
Lösungsmittel	**	4.000	-	3.873	-3,2	3.763	-2,8
Farben	**	3.378	-	2.136	-36,8	1.832	-14,2
Gas (Labor/Schlosserei)	3.486	1.376	-60,5	1.614	17,3	1.235	-23,5
Kältemittel (Kühlung)	69	240	247,8	111	-53,8	288	159,5
Schmierstoffe und Öle	2.022	801	-60,4	624	-22,1	255	-59,1
Tinte (Aufdruck Etiketten und Deckel)	997	522	-47,6	304	-41,8	108	-64,5
Reinigungsbenzin (Reinigung von Maschinen)	174	0	-100,0	20	-	5	-75,0
Gesamt	197.243	101.202	-48,7	164.352	62,4	137.403	16,4

* PET-Flaschen werden seit 2010 abgefüllt ** Menge wurde 1999 nicht in der Ökobilanz erfasst

HiPP konnte den Verbrauch an Betriebsstoffen in vielen entscheidenden Bereichen deutlich reduzieren. Der Druck von Etiketten zum Beispiel findet seit 2010 mit einer neuen Codierungstechnik statt, durch die sich der Verbrauch an Tinte um 64,5 % vermindert hat. Aufgrund der sparsameren Sprühbeimung ist auch die Anbringung der Etiketten seit 2008 weniger materialintensiv.

Reinigungsmittel – Optimierungen zugunsten der Umwelt

Den größten Teil an Reinigungsmitteln verwendet HiPP in der Produktion für die Boden-, die CIP-, sowie die manuelle Maschinenreinigung. Durch eine automatische Dosierung konnte für die Reinigung von Arbeitskleidung der Verbrauch von Waschpulver deutlich reduziert werden. Pro Waschgang sank er von 1,51 kg (2009) auf 0,87 kg (2011).

Der Einsatz von Sanitärreinigern ist gestiegen, weil die Bodengrundreinigung intensiviert wurde. HiPP verfolgt das erklärte Ziel, neben der Optimierung des Verbrauchs durch innovative Techniken den Anteil ökologischer Reinigungsmittel stetig zu erhöhen. Nach einer längeren Testphase hinsichtlich der Effizienz liegt die Quote für den Einsatz ökologischer Reiniger aktuell bei 17,5 %.

Reinigungsmittel

in kg	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Reiniger Produktion	54.490	107.069	96,5	117.794	10,0	110.571	-6,1
Waschmittel (Wäscherei)	3.110	5.295	70,3	4.890	-7,6	3.442	-29,6
Sanitärreiniger	2.206	2.398	8,7	3.195	33,2	2.917	-8,7
Desinfektionsmittel	12.970	3.335	-74,3	4.425	32,7	2.840	-35,8
Geschirrspülmittel	630	2.441	287,5	2.018	-17,3	1.909	-5,4
Sonstige Reinigungsmittel	174	101	-42,0	153	51,5	289	88,9
Gesamt	73.580	120.639	64,0	132.475	9,8	121.968	-7,9

Gesamtverbrauch Reinigungsmittel [kg / t Produkt]



HiPP achtet auf die sparsame Dosierung von Waschmitteln und Reinigern und verstärkt den Einsatz ökologischer Reinigungsmittel. Oberstes Gebot dabei ist die Einhaltung der strengen Hygienevorschriften.

Verpackungen – Umweltfreundliche Lösungen

HiPP setzt alles daran, den Verbrauch von Verpackungsmaterial auf das Nötigste zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Jede Verpackung muss ökologisch vorteilhafter sein als die Vorgängerverpackung. Für Umverpackungen kommen ausschließlich Materialien aus Recyclingkarton oder ökologischer Frischfaser zum Einsatz.

Einweg versus Mehrweg

Nach Prüfung durch das Öko-Institut Freiburg hat sich das HiPP Einwegglas gegenüber dem Mehrwegsystem als umweltfreundlichere Lösung erwiesen. Mehrweg bietet nur dann Vorteile, wenn – wie in der Getränkeindustrie – genormte Glasbehälter zur Verfügung stehen. Ist diese Möglichkeit gegeben, lassen sich kurze Rücktransportwege gewährleisten. Ein Mehrwegsystem, das sich einzig auf die Wiederverwertung von Babygläsern beschränkt, kann zur Zeit ökologisch vorteilhaft nicht etabliert werden. Aufgrund der Prüfungsergebnisse hat HiPP die ökologische Optimierung des bestehenden Einwegsystems vorangetrieben. So wurde das Glasgewicht in den letzten acht Jahren um rund 15% reduziert.

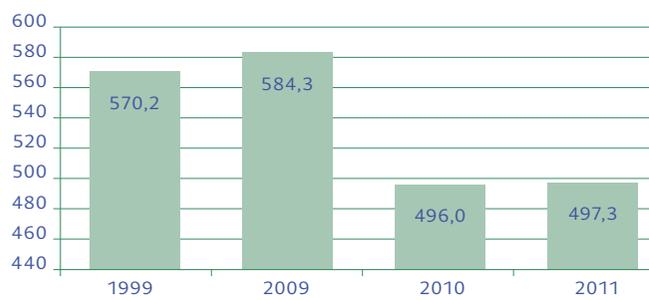
Kunststoff und Glas im Vergleich

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut Freiburg lässt HiPP die Verpackungsvarianten Kunststoff und Glas unter Umweltaspekten bewerten. Hintergrund ist, dass HiPP seit Anfang 2010 auch Becher anbietet. Dieses Material hat aus Verbrauchersicht Vorteile wie zum Beispiel ein niedrigeres Gewicht und Bruchsicherheit. Im Jahr 2010 ist die Menge an Glasverpackungen im Vergleich zum Vorjahr daher um 18% gesunken. Die Produktion von HiPP Bechern dagegen hat sich durch die hohe Nachfrage überdurchschnittlich erhöht.

FSC und Recyclingpapier

HiPP verwendet FSC-zertifizierte Verpackungen aus Frischfaser für Produkte, die direkten Lebensmittelkontakt haben, wie beispielsweise Teebeutel. So wird sichergestellt, dass eventuelle Rückstände, wie etwa mineralölbasierte Druckfarben aus Recyclingpapier, nicht zu einer Verunreinigung führen können. Für die meisten Verpackungen verwendet HiPP mineralölfreie Druckfarben. Beispielsweise werden bei der Premium-Faltschachtel für Milch Farben auf pflanzlicher Basis verwendet.

Einsatz Verpackungsmaterial [kg / t Produkt]



Verpackungsmaterial

in t	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Glas	28.693	31.930	11,3	26.122	-18,2	27.229	4,2
Kartontray	673	1.532	127,6	1.514	-1,2	1.605	6,0
Deckel	1.368	1.516	10,8	1.435	-5,4	1.532	6,8
PET*	0	0	-	935	-	1.011	8,1
Schrumpffolie	263	311	18,3	300	-3,5	317	5,7
Etiketten	234	278	18,8	273	-1,8	286	4,8
Gesamt	31.231	35.567	13,9	30.579	-14,0	31.980	4,6

* PET-Flaschen werden seit 2010 abgefüllt

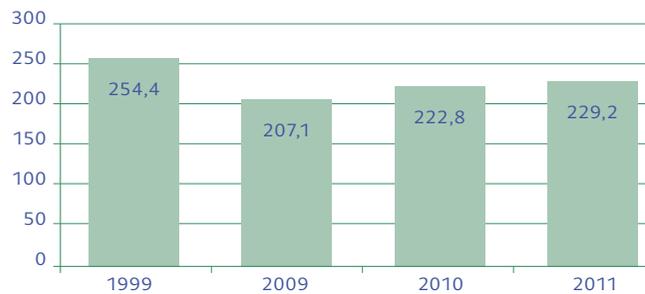
Abfall – Wiederverwertung entlastet die Umwelt

HiPP investiert viel in die Wiederverwertung und ein sinnvolles Kreislaufsystem. 2011 konnten von 14.736 Tonnen 97,3 % recycelt, verfüttert oder zur Energiegewinnung in Biogasanlagen eingebracht werden. Nur 2,7 % wurden als Rest- und Sondermüll verbrannt oder als Bauschutt deponiert. Dadurch ergibt sich trotz des bereits hohen Recyclinganteils erneut eine minimale Verbesserung von 0,3 %.

Organische Reste werden in Biogasanlagen weiterverwertet und so pro Jahr über 2 Millionen kWh klimafreundlicher Strom und Wärme erzeugt. Dabei arbeitet HiPP ausschließlich mit Betrieben zusammen, die ihr Material aus Verarbeitungsresten der Lebensmittelindustrie erhalten. Oberstes Ziel ist für HiPP, die Flächenkonkurrenz zwischen Lebensmittel- und Energiepflanzenanbau zu verhindern.

Der ungewöhnlich hohe Wert im Bereich Alteisen erklärt sich durch den Umzug des Lagers und der Schlosserei in eine neue Halle. Außerdem wurden 2011 für den Neubau des Handwerkerzentrums einige Gebäude abgerissen. Dadurch fielen über 6.500 Tonnen Bauschutt an. Diese Menge wird in der Ökobilanz nicht ausgewiesen, da es sich um ein nicht alltägliches Geschehen handelt.

Gesamtmenge Abfall [kg / t Produkt]



Abfall

in t	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Nicht gefährliche Abfälle							
Flüssiger organischer Abfall (Biogas)	10.168	9.461	-7,0	10.594	12,0	11.180	5,5
Fester Gemüseabfall (Biogas)	978	958	-2,0	1.140	19,0	1.265	11,0
Fleischhaltiger Abfall (Biogas)	817	546	-33,2	569	4,2	606	6,5
Alteisen	212	225	6,1	245	8,9	488	99,2
Restmüll	303	351	15,8	325	-7,4	344	5,8
Altpapier	773	223	-71,2	272	22,0	309	13,6
Altglas	188	251	33,5	172	-31,5	177	2,9
PE-Folie	115	131	13,9	111	-15,3	131	18,0
Weißblech	164	60	-63,4	79	31,7	62	-21,5
Fettabscheider	36	47	30,6	48	2,1	57	18,8
Bauschutt	113	321	184,1	79	-75,4	52	-34,2
Altholz	48	14	-70,8	20	42,9	21	5,0
PET-Flaschen*	-	-	-	34	-	20	-41,2
Gefährliche Abfälle							
Eisenschlamm	7	6	-14,3	10	66,7	9	-10,0
Asbesthaltige Baustoffe	-	2	-	23	>100	6	-73,9
Konfiskat	9	6	-33,3	10	66,7	5	-50,0
Sondermüll	5	4	-20,0	6	50,0	4	-33,3
Gesamt	13.936	12.606	-9,5	13.737	9,0	14.736	7,3

* Eine Optimierung des Abfallaufkommens ließ sich vor allem bei den PET-Flaschen erzielen, die seit 2010 für die Saftabfüllung eingesetzt werden. Die damit verbundene Abfallmenge konnte um 41,2 % gesenkt werden.

Rohstoffeinsatz – Vom Pionier zu einem der größten Bio-Verarbeiter

HiPP ist heute einer der führenden Babynahrungshersteller in Europa. Tag für Tag verlassen das Werk in Pfaffenhofen mehr als eine Million HiPP Gläschen. Insgesamt werden pro Jahr ungefähr 64.000 Tonnen Babynahrung produziert.

Bereits in den 50er-Jahren hat das Traditionsunternehmen damit begonnen, konsequent auf kontrollierte Rohstoffe aus biologischer Landwirtschaft zu setzen – auch wenn damals die Risiken durch Schadstoffbelastung in Lebensmitteln bei Weitem noch nicht so brisant waren wie heute. Inzwischen bauen mehr als 6.000 Vertragslandwirte auf etwa 15.000 ha Land Bio-Obst und -Gemüse für HiPP an.

Das Geheimnis des Erfolges liegt in den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit. Häufig unterschreiten die intern festgelegten HiPP-Grenzwerte selbst die gesetzlichen Vorgaben. Eigene, streng definierte HiPP Standards werden durch regelmäßige Audits gesichert.

Für Anbau und Verarbeitung gibt es präzise Bestimmungen, deren Einhaltung genau geprüft wird. Eine wichtige Rolle spielen dabei Qualitätsmanagement, Analytik und das haus-eigene Labor, das laufend mit aktuellster Technik ausgerüstet wird. Es gilt als eines der führenden Labore in Europa und ist in der Lage, eine Prise Salz im Schwimmbecken zu finden. Im HiPP Labor werden die Rohstoffe vor der Verarbeitung auf bis zu 1.200 Schadstoffe untersucht.

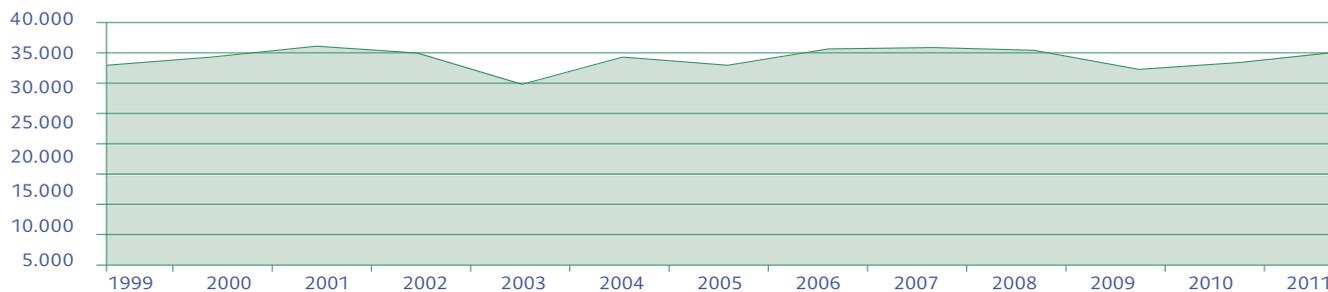
Zusätzlich durchläuft das Endprodukt mehrere hundert Kontrollen. Auf diese Weise wird eine biologisch einwandfreie Kost für Babys und Kleinkinder in höchster Qualität garantiert. Daraus resultiert auch die hohe Meinung, die Konsumenten von HiPP haben: Für sie ist HiPP das nachhaltigste Unternehmen in Deutschland, wie repräsentative Umfragen unter mehr als 2.000 Verbrauchern sowohl in 2011 als auch in 2012 ergeben haben.

Nachhaltigkeit am Beispiel Fisch

Seit 2009 hat HiPP in der Produktion und in der Betriebs-gastronomie auf MSC-zertifizierten Fisch umgestellt. Der Verbrauch stieg bis 2011 von 30 % auf 84 % und soll noch in 2012 die 100 %-Marke erreichen.

Mit der Verarbeitung von MSC-zertifiziertem Fisch leistet HiPP einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Gleichgewichts der Meere. MSC garantiert, dass die von ihm kontrollierten Fischereien die vorgegebenen Umweltstandards einhalten, die Bestände schützen und effektives Management betreiben.

Verarbeitete Rohstoffe [in t]



Rohstoff Fisch

in kg	2009	2010	2011
MSC-Fisch	34.742	103.025	166.926
nicht-MSC-Fisch	81.846	41.102	30.846
Gesamt	116.588	144.127	197.772
MSC in %	30	71	84



Wer biologisch hochwertige Ernährungsqualität, Vielfalt sowie Genuss und Freude am Essen von klein auf fördert, schafft gute Voraussetzungen für ein gesundes Ernährungsverhalten in der weiteren Entwicklung des Kindes bis hinein ins Erwachsenenalter.

Ökologisch erzeugte Rohstoffe haben eine positive Energiebilanz und sind deshalb eine nachhaltige Basis für die Erzeugung von Lebensmitteln.

Umweltkosten – Nachhaltiges Wirtschaften trotz steigender Energiepreise

Die Umweltkosten am Standort Pfaffenhofen haben im Vergleich zum Vorjahr um 17 % zugenommen. Diese Erhöhung liegt vor allem an den Ausgaben für Energie, die 78 % der gesamten Umweltkosten verursachen. Trotzdem verpflichtet sich HiPP weiterhin aus Überzeugung dem Einsatz regenerativer Energien – der Umwelt zuliebe. Zugleich beschreitet das Unternehmen innovative Wege. So wurde beim Bau eines neuen Handwerkszentrums 2011 ein umweltfreundliches Konzept umgesetzt, das auf einem äußerst sparsamen Energieverbrauch basiert. Das gesamte Gebäude wird mit überschüssiger Abwärme aus der Produktion geheizt.

Außerdem hat HiPP in zusätzliche Wärmedämmungen und dreifach verglaste Fenster investiert. Diese Maßnahmen übertreffen die ehrgeizigen Anforderungen der Energieeinsparverordnung und haben die Unterstützung durch ein zinsgünstiges KfW-Darlehen ermöglicht.

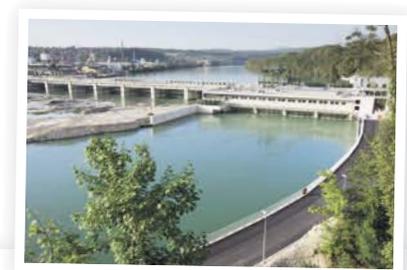
Weitere Einsparungen wurden dank einer Optimierung der Entsorgungswege und einer Bündelung der Transporte auch bei den Abfallkosten erzielt. Sie sind im Berichtszeitraum um insgesamt 50.000 EUR gesunken.



Das neue HiPP Handwerkerzentrum, mit nachhaltigem Konzept geplant, hilft Energiekosten zu sparen und bietet verbesserte Arbeitsplatzbedingungen für die Mitarbeiter.

Umweltkosten

in EUR	1999	2009	Veränd. in % zu 1999	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Energie	913.814	2.192.678	139,9	2.198.448	0,3	2.755.244	25,3
Abwasser	327.083	395.800	21,0	433.353	9,5	437.565	1,0
Wasser	195.886	198.768	1,5	205.294	3,3	206.482	0,6
Abfall	174.882	165.171	-5,6	163.229	-1,2	115.521	-29,2
Gesamt	1.611.665	2.952.417	83,2	3.000.324	1,6	3.514.812	17,1
Umweltkosten in EUR / t Produkt	29	49	64,9	49	0,0	55	12,2



Der Hauptanteil der Gesamt-Umweltkosten entfällt bei HiPP auf den Energieverbrauch. Um einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat sich das Unternehmen im Jahr 2002 für einen TÜV-zertifizierten Öko-Stromanbieter entschieden. Denn dieser Strom wird aus Wasserkraft produziert – ohne Emissionen und ohne radioaktiven Abfall.

Umweltprogramm Pfaffenhofen – Viele Schritte führen zum Ziel

Das aktuelle Umweltprogramm umfasst den Zeitraum 2011 bis 2013 und enthält ausschließlich Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement, die gemeinsam mit den einzelnen Unternehmensbereichen erarbeitet wurden. Die wichtigsten Vorhaben daraus konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Neu sind dabei Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und die systematische Erhebung von Ökobilanzdaten.

Maßnahmen	Zeitraum	Status	Maßnahmen	Zeitraum	Status	Maßnahmen	Zeitraum	Status
Ersatz von Folien durch geschredderten Karton als Füllmaterial für Pakete	Apr 11	erledigt	Erhebung von Ökobilanzdaten zur Beurteilung von HiPP Verpackungen	Apr 12	erledigt	Organisation einer Deckelsammelaktion für Kunden (Recyclinganteile: HiPP 100%, Haushalte 69%)	Dez 13	offen
Betrieb von Staplern im Innenbereich mit Batterien, im Außenbereich mit Biodiesel	Mai 11	erledigt	Umweltfreundliche Regeln für Geschäftsreisen	Apr 12	erledigt	Weitere Optimierung der Logistikkette z.B. durch Verstärkung des Schienenverkehrs und Bündelung von Bestellungen und Lieferungen	Dez 13	offen
Durchführung eines Aktionstages zum Thema Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt (mit eigener Nachhaltigkeitsausstellung)	Mai 11	erledigt	Grüne Fahrzeugpolitik	Mai 12	erledigt	Weitere Förderung der Verwendung traditioneller Gemüse-, Obst- und Getreidesorten sowie Tierrassen	Dez 13	offen
Reduktion des Energieeinsatzes zur Pasteurisation und Schaffung einer Vergleichsbasis für die Zukunft	Mai 11	erledigt	Zusammenarbeit mit dem LBV: Anbringung von Nistkästen auf dem Betriebsgelände mit Abstand zur Produktion	Jul 12	erledigt	Organisation von Biotoppflege und Pflanzterminen mit Azubis ca. dreimal pro Jahr	laufend	
Sachgerechte Entsorgung der Abfälle im Technikum	Jun 11	erledigt	Zusammenarbeit mit dem LBV: Errichtung von Insektenhotels am Standort	Sep 12	offen	Einkauf von EURO 5/6-Lkw für den HiPP Fuhrpark	laufend	
Förderung der Anpflanzung einheimischer Gehölze auf dem Firmengelände sowie Fassadenbegrünung, wo möglich	Nov 11	erledigt	Kennzeichnung der CO ₂ -Bilanz am Salatbuffet	Sep 12	offen	Projekte zur biologischen Vielfalt (Musterhof für Erzeuger, Indikatoren biologische Vielfalt, Pflanz- und Biotopaktionen)	laufend	
Zusammenführung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsseiten im Intra- und Internet	Dez 11	erledigt	Aufstellung des CO ₂ -Fußabdrucks für HiPP Becher	Sep 12	offen	Mitarbeiterschulungen zum Thema Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt	laufend	
Ersatz der Einwegpaletten durch Mehrwegsysteme	Dez 11	erledigt	Ökobilanzielle Bewertung der Becher im Vergleich zu Einweggläsern	Dez 12	offen			
Generelle Reduktion der Rohstoffverluste als Jahresziel	Dez 11	erledigt	Erstellung einer Checkliste für Nachhaltigkeit in der IT	Dez 12	offen			
Information der Mitarbeiter im Intranet über Stromverbrauch, CO ₂ -Wert, Kennzahlen etc.	Mrz 12	erledigt	Prüfung der Wärmedämmung in den Gebäuden 1 bis 4	Dez 12	offen			
			Verminderung der Rohstoffverluste in der Obstvorbereitung	Jun 13	offen			
			Entwicklung einer Checkliste für nachhaltiges Bauen	Dez 13	offen			

Das Werk Gmunden – Spitzenqualität aus dem Salzkammergut

Seit 1967 wird auf dem Gelände der ehemaligen „Theresienthaler Kammgarnspinnerei“ Babynahrung produziert. Die denkmalgeschützten, restaurierten und gut ausgebauten Gebäude liegen im Grünen vor der Stadt Gmunden im Salzkammergut. Etwa 180 Mitarbeiter stellen hier vor allem Spezialitäten und Kindermenüs her.

HiPP Menüs in Herzschalen sind schon seit einigen Jahren erfolgreich auf dem Markt. Seit 2010 werden in Gmunden nun auch die HiPP „Doppelbecher“ gefertigt. Dank der Umstellung auf Ökostrom und der Beteiligung an Klimaschutzprojekten produziert das Werk seit 2011 CO₂-neutral.



Der Standort Gmunden in Österreich mit dem Traunstein im Hintergrund.

Interpretation der Betriebsbilanz

Durch Steigerung der Produktionsmenge hat sich der Rohstoffverbrauch in Gmunden erhöht. Gleichzeitig wurde mit Erfolg an der Senkung von Rohstoffverlusten durch optimierte Verarbeitungsverfahren gearbeitet.

Auch der Betriebsstoffverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 30,7 % gestiegen, was mit der aufwändigeren Produktion des neuen Sortiments zu tun hat. Einen großen Anteil hat der flüssige Stickstoff, der für den Kopfraum von Kunststoffprodukten benötigt wird.

Wegen kleinerer Chargen und häufigeren Zwischenreinigungen stieg der Verbrauch an Reinigungsmitteln. Der gestiegene Wasserverbrauch und das erhöhte Abwasseraufkommen lassen sich auf die Sterilisation zurückführen.

Beim Kunststoff minimiert sich die mögliche Anzahl der sterilisierten Produkte pro Durchgang. Dadurch sind insgesamt mehr Reinigungsdurchläufe nötig. Das Abfallaufkommen dagegen wurde durch bessere Mülltrennung reduziert. Außerdem konnte durch die Verlagerung von Glas- zu Kunststoffprodukten Verpackungsgewicht gespart werden.

Bilanzkontenrahmen

Input	2009	Veränd. in % zum Vorjahr	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Rohstoffe (t)	9.079	-29,5	9.970	9,8	10.365	4,0
Betriebsstoffe (t)	127	119,0	137	7,9	179	30,7
Reinigungsmittel (t)	82	41,4	91	11,0	121	33,0
Energie (MWh)	18.999	-8,1	21.321	12,2	20.444	-4,1
Wasser (m ³)	388.699	-11,2	427.974	10,1	477.900	11,7
Verpackung (t)	7.521	-35,9	8.093	7,6	7.830	-3,2
Output						
Produkte (t)	15.110	-24,5	16.593	9,8	17.229	3,8
Abwasser (m ³)	359.522	-10,2	405.452	12,8	449.224	10,8
Abfall (t)	1.283	-3,0	1.367	6,5	1.327	-2,9
Emissionen (t)	4.125	13,4	4.625	12,1	4.362	-5,7

Umweltprogramm Gmunden – Verbesserungen zum Wohl von Mensch und Natur

Im Jahr 1996 wurde in Gmunden ein zertifiziertes Umweltmanagement eingeführt. Regelmäßiger Austausch unter den Umweltbeauftragten der einzelnen HiPP Standorte, eine jährliche Ökobilanz, interne und externe Audits sowie werksübergreifende Treffen bilden die Basis für seine fortlaufende Weiterentwicklung.

Wesentlicher Bestandteil des Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, in dem alle Verbesserungsmaßnahmen und deren aktueller Status aufgelistet sind. Es wird jeweils für drei Jahre erarbeitet und im Gesamtunternehmen abgestimmt.

Zu den jüngsten Maßnahmen gehört die Neubeschaffung eines Nutzfahrzeugs für Kurierdienste. Nachdem verschiedene Möglichkeiten geprüft wurden, fiel die Entscheidung auf ein Erdgasmodell. Ganz oben auf der Liste stand außerdem das leibliche Wohl der Mitarbeiter. 2011 wurde deshalb ein komplett neues Betriebsrestaurant geschaffen. Zu großen Teilen werden die angebotenen Speisen aus regionalen und ökologischen Zutaten zubereitet und dank preislicher Stützung durch das Unternehmen sehr günstig angeboten. Die angenehme Atmosphäre in den neuen Räumlichkeiten trägt deutlich zur Verbesserung des Wohlbefindens der Mitarbeiter bei.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2009	2010	2011	Prognose 2012
Betriebsstoffe (kg/t Produkt)	8,4	8,3	10,4	9,0
Reinigungsmittel (kg/t Produkt)	5,4	5,5	7,0	6,0
Energie (kWh/t Produkt)	1.257,4	1.284,9	1.186,6	1.150,0
Wasser (m ³ /t Produkt)	25,7	25,8	27,7	25,0
Verpackung (kg/t Produkt)	497,8	487,7	454,5	454,0
Abwasser (m ³ /t Produkt)	23,8	24,5	26,1	24,0
Kühlwasser Traun (m ³ /t Produkt)	19,9	20,3	20,3	20,0
Betriebsabwasser (m ³ /t Produkt)	3,9	4,3	4,4	4,0
Abfall gesamt (kg/t Produkt)	84,9	82,4	77,0	75,0
Restmüll (kg/t Produkt)	13,7	8,8	6,0	6,0
Kohlendioxid (kg/t Produkt)	272,9	278,7	253,1	250,0
Schwefeldioxid (g/t Produkt)	1,3	1,8	0,6	0,6
Stickoxid (g/t Produkt)	109,2	99,4	95,8	95,0

Umweltprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Laugenrecycling	Dez 11	erledigt
Lärmdämmung in der Produktion	Dez 11	erledigt
Mitarbeiterinformation zu Umwelt- und Sozialthemen	Dez 11	erledigt
Abfalltrennung Büros optimieren	Dez 12	offen
Gemeinsame Umweltaktionen der Lehrlinge von Gmunden und Pfaffenhofen	Dez 12	offen
Speisenauswahl in neuer Kantine (bio und saisonal) analog Pfaffenhofen	Dez 12	offen
3-Jahres-Check der Energieeffizienz · Abwärmenutzung Kühlturm, Kamin, Kompressor · Kraft-Wärme-Kopplung · Fahrzeuge · Alternative Energien (Biomasse)	Dez 13	offen
Reduktion der Rohstoffverluste	Dez 13	offen
Jährliche Exkursion der Lehrlinge mit Umweltbezug	jährlich	laufend



Links: Seit Anfang 2010 werden die Kurierdienste in Gmunden mit einem emissionsarmen Erdgasfahrzeug erledigt. Rechts: In den Pausen genießen die Mitarbeiter ein Speisenangebot aus regionalem und Bio-Angebot.

Das Werk Hanságliget – Einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region

Im ungarischen Hanságliget startete HiPP seine Produktion im Jahr 1995. Das Werk ist mittlerweile einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region. Die am Standort hergestellten Produkte werden in 38 überwiegend osteuropäische Länder exportiert. Im Einklang mit der HiPP Unternehmensphilosophie wurde 2002 auch hier das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagement erfolgreich eingeführt.

Interpretation der Betriebsbilanz

Seit 2012 wird das Werk Hanságliget mit 100 % Ökostrom aus Wasserkraft versorgt. Der Energieverbrauch ist trotz Erhöhung der Produktionsmenge nur um 3,8 % gestiegen, was unter anderem dem Austausch von 600 Lichtkörpern durch neue Energiesparmodelle zu verdanken ist. Die Emissionen konnten durch geringeren Energieverbrauch und eine neue Steuerung des Dampfkessels gesenkt werden.

Der Wasserverbrauch hat sich um 4,9 %, die Abwassermenge um 6,3 % erhöht. Dies ist vor allem auf die Inbetriebnahme von neuen Sterilisationsanlagen zurückzuführen. In Relation zur 13,1 % größeren Produktionsmenge ist die spezifische Wasser- und Abwassermenge jedoch gesunken. Die Menge der verarbeiteten Rohstoffe und eingesetzten Verpackungen ist auch im Jahr 2011 aufgrund höherer Produktionsmengen gestiegen.



Das HiPP Werk in Hanságliget

Durch den Einsatz eines Flockungsmittels für die werkseigene Kläranlage hat sich der Betriebsstoffverbrauch leicht erhöht, denn das Mittel musste wegen Einführung einer neuen Technologie erst in der Dosierung getestet werden. Gesunken ist jedoch der Verbrauch an Reinigungsmitteln, was auf die Verarbeitung in größeren Chargen zurückzuführen ist. Dadurch fallen weniger Zwischenreinigungen an.

Seit 2009 besteht das eingesetzte Büropapier aus 100 % Recyclingmaterial. Die Abfallmenge konnte durch strengere Trennung und geringere Rohstoffverluste gesenkt und die Entsorgung optimiert werden. Um die Artenvielfalt zu steigern, sind Nistkästen auf dem Betriebsgelände angebracht worden.

Bilanzkontenrahmen

Input	2009	Veränd. in % zum Vorjahr	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Rohstoffe (t)	7.117	13,5	6.350	-10,8	7.455	17,4
Betriebsstoffe (t)	31	12,2	34	9,6	38	11,8
Reinigungsmittel (t)	40	44,7	48	20,5	46	-4,2
Energie (MWh)	13.191	-25,4	13.590	3,0	14.110	3,8
Wasser (m³)	141.204	-35,2	136.200	-3,5	142.858	4,9
Verpackung (t)	6.960	3,6	7.092	1,9	8.047	13,5
Output						
Produkte (t)	10.874	2,3	11.547	6,2	13.058	13,1
Abwasser (m³)	128.031	-37,5	124.063	-3,1	131.906	6,3
Abfall (t)	1.197	-1,5	674	-43,7	598	-11,3
Emissionen (t)	5.043	-9,8	5.133	1,8	4.676	-8,9

Umweltprogramm Hanságliget – Engagiertes Handeln zum Schutz der Umwelt

Auch in Ungarn ist nachhaltiges Handeln zu einem wichtigen Aspekt des Gesellschafts- und Wirtschaftslebens geworden. Am Standort Hanságliget der HiPP Kft wird ein konsequentes Umwelt-Monitoring betrieben. Dabei gibt das Umweltprogramm die Etappenziele auf dem Weg zur Nachhaltigkeit vor.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2009	2010	2011	Prognose 2012
Betriebsstoffe (kg/t Produkt)	2,9	3,0	2,9	2,7
Reinigungsmittel (kg/t Produkt)	3,6	4,1	3,5	3,3
Energie (kWh/t Produkt)	1.213,1	1.176,9	1.080,5	1.050,0
Wasser in (m ³ /t Produkt)	13,0	11,8	10,9	10,5
Verpackung (kg/t Produkt)	640,1	614,2	616,2	610,0
Abwasser (m ³ /t Produkt)	5,8	5,1	4,8	4,5
Kühlwasser (m ³ /t Produkt)	5,9	5,6	5,3	5,0
Abfall (kg/t Produkt)	110,0	58,3	45,8	43,0
Restmüll (kg/t Produkt)	9,3	2,7	1,5	1,2
Kohlendioxid (kg/t Produkt)	462,4	443,3	357,3	321,5
Schwefeldioxid (g/t Produkt)	759,6	706,7	437,3	419,8
Stickoxid (g/t Produkt)	584,0	557,7	425,0	416,5

Umweltprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status	Maßnahmen	Zeitraum	Status
Überprüfung der Heizkörperthermostate, Optimierung der Heizung im Bürogebäude	Jan 11	erledigt	Weitere Bepflanzung mit Gehölzen; Ersatz, wo notwendig	Dez 12	offen
Ökostromanteil mindestens 50 %	Jan 11	erledigt	Frequenzumformer für die Speisewasserpumpe	Dez 12	offen
Nistkästen auf Gehölzen	Jan 11	erledigt	Überprüfung der Verwertung des Klärschlammes	Dez 12	offen
Optimierung der Abfalltrennung und Entsorgung	Mai 11	erledigt	Einsatz von biologischen Reinigungsmitteln	Dez 12	offen
Steuerung der Beleuchtung in der neuen Halle	Jun 11	erledigt	Vorwärmung des Speisewassers des Dampfkessels mit Abwärme (Economizer)	Dez 12	offen
Modernisierung der Beleuchtung des Altgebäudes (Tausch der Lampen: 2 x 49 W statt 2 x 58 W)	Aug 11	erledigt	Überprüfung der Druckluft-Senkung	Dez 12	offen
Umwelt- und Arbeitssicherheitsschulungen (2 pro Jahr)	Aug 11	erledigt	Prüfung des Dekanters für die Kläranlage	Dez 12	offen
Modernisierung des Dampfkessels	Aug 11	erledigt	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Dez 13	offen
Modernisierung der Kläranlage	Dez 11	erledigt	Einführung einer „grünen“ Fahrzeugpolitik	Dez 13	offen
Senkung des Reinigungsmittelverbrauches	Dez 11	erledigt	Optimierung des Lkw-Verkehrs	Dez 13	offen
Ökostromanteil 100 %	Dez 12	erledigt	Modernisierung der Außenbeleuchtung	Dez 13	offen
Weitere Reduktion der Rohstoffverluste	Dez 12	offen	Anbringung von Oberlichtern im Lager	Dez 13	offen



Am Standort in Ungarn ist der Weißstorch gerne zu Gast. Störche brauchen unsere Unterstützung, denn um ihren Lebensraum, Feuchtgrünland und Flussauen, ist es schlecht bestellt. Hinzu kommen viele Verluste auf den Zugwegen, die gegenwärtig nur durch die guten Bestände aus Osteuropa ausgeglichen werden.

Das Werk in Glina – Vivera produziert nach HiPP Standards

Vivera stellt Cerealien für Babynahrung her. Dabei wird die Einhaltung der hohen HiPP Standards garantiert: Das Werk verwendet nur qualitativ hochwertige Rohwaren, gewährleistet konsequente Kontrollen in allen Prozessphasen und entwickelt sein gesamtes Qualitätssicherungssystem kontinuierlich weiter.

Als sich HiPP 2001 zur Beteiligung an Vivera entschloss, hatte das Unternehmen im kroatischen Glina 43 Beschäftigte. Seither wurden sowohl in der Produktion als auch in der Entwicklung und Positionierung am Markt beachtliche Fortschritte erzielt. Heute ist Vivera ein erfolgreiches, modernes Unternehmen mit 170 Mitarbeitern.

Um alle Ziele zu erreichen, wurden die Produktionskapazitäten erhöht und vor allem in Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsbedingungen, Qualitätssicherung und Umweltschutz investiert. Die Beschäftigten repräsentieren den größten Wert des Unternehmens. Mit ihrem Wissen und ihrem Verantwortungsbewusstsein tragen sie wesentlich zum Gelingen der Managementziele bei. Deshalb steht ihre zielgerichtete Ausbildung im Fokus der Unternehmenspolitik.



Bilanzkontenrahmen

Input	2009	Veränd. in % zum Vorjahr	2010	Veränd. in % zum Vorjahr	2011	Veränd. in % zum Vorjahr
Rohstoffe (t)	3.983	73,5	4.555	14,4	4.695	3,1
Betriebsstoffe (t)	10	11,1	11	10,0	11	0,0
Reinigungsmittel (t)	3	50,0	2	-33,3	2	0,0
Energie (MWh)	8.620	13,9	7.931	-8,0	8.714	9,9
Wasser (m³)	27.684	-5,3	29.738	7,4	20.325	-31,7
Verpackung (t)	979	-11,9	1.137	16,1	1.200	5,5
Output						
Produkte (t)	3.607	1,1	4.077	13,0	4.271	4,8
Abwasser (m³)	23.000	-8,0	25.000	8,7	16.000	-36,0
Abfall (t)	161	73,1	197	22,4	204	3,6
Emissionen (t)	3.015	65,4	2.797	-7,2	3.052	9,1

Vivera vermarktet seine Produkte auf dem kroatischen Markt sowie in Europa, Russland, Asien und Afrika.

Umweltprogramm Glina –

Engagement für Umweltbildung und den Schutz der biologischen Vielfalt

Vivera engagiert sich für Umweltbildung und den Schutz der biologischen Vielfalt. Beide Themen werden den Mitarbeitern im Rahmen von regelmäßigen Schulungen vermittelt. Im Kesselhaus des Werkes fand eine Umstellung von Heizöl auf emissionsärmeres Erdgas statt. Aufgrund der Infrastruktur in Kroatien stellt der Bezug und Einsatz von erneuerbaren Energien zurzeit allerdings noch ein Problem dar.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2009	2010	2011	Prognose 2012
Betriebsstoffe (kg/t Produkt)	2,7	2,6	2,3	2,5
Reinigungsmittel (kg/t Produkt)	0,8	0,5	0,5	0,5
Energie (kWh/t Produkt)	2.389,9	1.945,2	2.040,3	2.040,3
Wasser (m ³ /t Produkt)	7,7	7,3	4,8	4,8
Verpackung (kg/t Produkt)	271,4	278,9	281,0	281,0
Abwasser (m ³ /t Produkt)	6,4	6,1	3,7	3,7
Abfall gesamt (kg/t Produkt)	44,6	48,3	47,7	47,7
Kohlendioxid (kg/t Produkt)	833,4	684,1	712,7	712,7
Schwefeldioxid (g/t Produkt)	1.250,3	976,2	1.056,0	1.056,0
Stickoxid (g/t Produkt)	1097,9	780,0	969,3	969,3

Umweltprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Umbau des Abfallzwischenlagers	Dez 11	erledigt
Sanierung des mikrobiologischen Labors	Dez 11	erledigt
Lichtsteuerung in den Laboren	Dez 11	erledigt
Umweltschutz- und Nachhaltigkeits-schulungen (2 pro Jahr)	Dez 11	erledigt
Arbeitssicherheitsschulung (1 pro Jahr)	Dez 11	erledigt
Austausch der Walzentrocknungsanlage (von lackiertem Metall zu rostfreiem)	Dez 11	erledigt
Anschaffung von Containern für verschiedene Arten von Sondermüll	Dez 11	erledigt
Organisation von Nachhaltigkeitsaktionen	Dez 11	erledigt
Anschaffung neuer Müllcontainer	Dez 12	offen
Anschaffung von Abfall-Presscontainern	Dez 12	offen
Test von biologischen Reinigungsmitteln	Dez 12	offen
Errichtung einer Photovoltaikanlage	Dez 13	offen
Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt	laufend	laufend



Im Hinblick auf zukünftige Umweltschutzmaßnahmen setzt HiPP große Hoffnungen auf den EU-Beitritt von Kroatien. Durch diesen wichtigen Schritt werden sich die Voraussetzungen für ökologische Verbesserungen und ressourcenschonenderes Wirtschaften sehr zum Positiven verändern.

HiPP Produkte – Qualität im Einklang mit der Natur

Praktisch ist für Eltern nicht zu erkennen, welche Qualität Zutaten und Produkte haben. Geruch und Geschmack allein geben keinen Hinweis darauf, wie die Zusammensetzung und die einzelnen Zutaten eines Produktes beschaffen sind und ob es eventuelle Schadstoffe enthält.



Für fertige Babynahrung gelten per Gesetz strengere Grenzwerte als für frische Lebensmittel, die im Supermarkt gekauft werden können. HiPP als Babynahrungshersteller, der aus Überzeugung auf Bio-Qualität setzt, geht noch einen Schritt weiter: Alle HiPP Produkte unterliegen sorgfältigster Auswahl der Rohwaren und strengsten Laborkontrollen für eine Qualität, die besser ist, als es das Gesetz verlangt.

Bei HiPP können sich Eltern in allen Beikoststufen auf ein ernährungswissenschaftlich sorgfältig abgestimmtes Produktangebot, eine altersgerechte Zusammensetzung und streng kontrollierte Qualität verlassen. Deshalb wird ein besonderes Augenmerk auf die Rohstoff- und Sortenauswahl gelegt. Nicht nur Sicherheit und Qualität im Anbau müssen gewährleistet sein, sondern auch der Einsatz babygerechter milder Gemüse und Früchte. Ganz besonders wichtig für Bio-Babynahrung ist die natürliche Süße aus Früchten, da Babys durch die Muttermilch oder Milchnahrung einen milden, leicht süßlichen Geschmack gewöhnt sind. So hat HiPP zum Beispiel in Costa Rica Bananen der alten Sorte „Gros Michel“ kultiviert. Diese Sorte ist besonders süß und aromatisch und wird speziell für HiPP direkt im Urwald angebaut, jenseits von Plantagen und ohne chemische Spritzmittel. Auch bei Karotten und Äpfeln kommen Sorten zum Einsatz, die eine hohe natürliche Eigensüße haben.

Konsequentes Bio-Konzept

Das hohe Vertrauen der Verbraucher ist Ergebnis eines langjährigen, konsequenten Bio-Konzepts. Als „Bio-Pionier“ hat HiPP bereits in den 60er-Jahren Trends gesetzt. Damals war „Bio“ noch kein großes Thema, sondern Landbau wurde mit hohem Einsatz von Chemikalien betrieben.

HiPP ist damals gegen den Strom geschwommen, hat den Bio-Anbau aus voller Überzeugung weiterentwickelt und damit bei Babynahrung neue Maßstäbe gesetzt. Seitdem ist „Bio“ in der Babynahrung nicht mehr wegzudenken.

Die Wurzel des Erfolges steckt in den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit: „Gesunde Lebensmittel in Spitzenqualität im Einklang mit der Natur herstellen“ – dieses Leitmotiv prägt seit Jahrzehnten die Produkte aus dem Hause HiPP. Folgerichtig werden seit über 20 Jahren die Produkte mit dem HiPP Bio-Siegel gekennzeichnet. Dieser unternehmenseigene Standard garantiert allerhöchste Sorgfalt und Umweltfreundlichkeit im Anbau sowie die Reinheit der verarbeiteten Rohstoffe.



HiPP bietet Produkte für die ganze Familie – mit höchsten Qualitätsstandards für eine sichere und ernährungswissenschaftlich fundierte Ernährung.

Lebensmittelsicherheit – Spitzenqualität und lückenlose Rückverfolgbarkeit

Das konsequente Bio- und Qualitätskonzept umfasst bei HiPP mehr als nur den schonenden Umgang mit der Natur und eine Produktion gesunder Lebensmittel ohne den Einsatz von schädlichen Pestiziden und aus artgerechter Tierhaltung.

Denn Bio-Landbau ist auch eine Frage der Einstellung: Es handelt sich um eine Form der Landwirtschaft, die mit den Gesetzen der Natur im Einklang steht. Nicht die Erfüllung von gesetzlichen Auflagen ist das Ziel, sondern die höchste Qualität und Sicherheit des Produktes. Gesetzliche Bestimmungen definieren lediglich einen Mindeststandard.

Als oberste HiPP Maxime gilt: Eine ökologische Produktion muss sich immer am Bestmöglichen ausrichten.

Kontrolle macht sicher

Bestandteil der Unternehmensphilosophie bei HiPP ist deshalb, Produkte in Spitzenqualität anzubieten, mit bester Eignung für die Säuglingsernährung und aus schonender Herstellung. Für die Qualität und Sicherheit der Produkte werden umfassende Kontrollen durchgeführt. Der Inhalt eines Gläschens durchläuft zum Beispiel von der Bodenuntersuchung über die Rohstoffanalyse bis zur endgültigen Überprüfung des fertigen Produkts ein Qualitätssicherungssystem mit bis zu 260 Laborkontrollen. Begonnen wird bereits am Anfang der Lieferkette, zum Beispiel durch Boden- und Saatgutkontrollen. Der Anbau der Rohstoffe und die Warenströme von den Erzeugern bis zu HiPP werden dabei durchgängig dokumentiert. Vor der Verarbeitung werden die Rohwaren zunächst auf eine Vielzahl von Parametern analysiert und auf ihre sensorische Qualität hin überprüft. Abgeschlossen werden die Kontrollen beim fertigen Produkt. Hierbei werden ausgewählte Inhaltsstoffe ebenso untersucht wie Geschmack, Konsistenz und Haltbarkeit.



Babys und Kleinkinder sind ganz besonders sensibel, was die Qualität ihrer Nahrung betrifft. Strenge Kontrollen und die lückenlose Rückverfolgbarkeit aller verarbeiteten Substanzen sind für HiPP daher unverzichtbare Bestandteile der Qualitätsphilosophie.



Die gesamte Analytik von Rohwaren und Produkten im Rahmen der Qualitätssicherung erfolgt mit modernsten Methoden. Das werkeigene akkreditierte Labor zählt zu den besten in Europa und kann über 1.200 Parameter nachweisen. Durch all diese Maßnahmen kann HiPP die einzigartige Qualität seiner Produkte sicherstellen.

Lieferkettenmanagement – Nachhaltigkeit vom Feld bis zum Gläschen

HiPP hat seine Unternehmensziele konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. In diesem Sinne übernimmt das Unternehmen Verantwortung auch gegenüber Lieferanten und Vertragspartnern. Die Ethik-Charta, die aus der Unternehmenskultur des fairen und vertrauensvollen Miteinanders heraus formuliert wurde, ist der Maßstab für das Verhalten von HiPP am Markt, gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens hat die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Alle Geschäftsbereiche definieren ihre Nachhaltigkeitsziele, die besonders im Bereich des Einkaufs in herausragender Weise umgesetzt werden. Diese Leistung wurde 2009 mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ für den nachhaltigsten Einkauf ausgezeichnet.

Im Rahmen der zertifizierten Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001 hat HiPP klare Ziele definiert, um seine Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern. Allerdings kann HiPP diese Vorgaben nur dann erreichen, wenn Lieferanten und Geschäftspartner dieses Engagement unterstützen und ebenfalls ein Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen. Bestandteil der Geschäftsverträge ist daher immer auch ein Umwelt-, Sozial- und Ethikkodex. Grundlegend ist für den Babynahrungshersteller die kontinuierliche, langwährende und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Sicherung von Qualität und Rohstoffverfügbarkeit, fairer und verlässlicher Preise sowie fester Abnahmemengen.

Bei den Audits, die HiPP regelmäßig vor Ort durchführt, werden qualitative, ökologische und zunehmend auch immer mehr soziale Standards überprüft. Mittelfristig plant das Unternehmen, in einem speziellen Datenerfassungsprogramm alle relevanten Kriterien im Hinblick auf Unternehmen, Rohstoffe, Qualität, nachhaltige sowie biodiversitätsfreundliche Erzeugung und Verarbeitung chargenbezogen zu verknüpfen. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch Ökobilanzdaten, deren Gesamtauswertung sowohl für HiPP als auch für seine Vertragspartner wertvolle Ansatzpunkte für eine positive Weiterentwicklung liefert.



Bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsstrategien sowie deren Verknüpfung mit einem Qualitäts- und Lieferkettenmanagement setzt HiPP auf einen ganzheitlichen Management-Ansatz.

HiPP ist seit der Gründung im Jahr 2008 Mitglied in der Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“.



„BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY“ INITIATIVE e. V.

LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich,

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Biologische Vielfalt – Engagement für Fauna und Flora

Unsere Welt ist existenziell auf die biologische Vielfalt angewiesen. Doch durch menschliches Handeln nehmen Fauna, Flora und Lebensräume gravierenden Schaden. Auch in ökonomischer Hinsicht ist Biodiversität von nicht zu unterschätzender Bedeutung, etwa für den Bezug von Rohstoffen. Am deutlichsten wird dies in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei oder Nahrungsmittelherstellung, deren Mehrwert direkt von gesunden Ökosystemen abhängt.

In Deutschland nimmt Landwirtschaft rund 50 % der Gesamtfläche ein. HiPP setzt auf ökologischen Landbau, der die Umwelt durch naturgemäße Bewirtschaftung schützt. Grünland zum Beispiel bindet CO₂, während Fruchtfolgen Bodengesundheit und Qualität der Erzeugnisse steigern.

Als Hersteller von Babynahrung ist HiPP auf die Verfügbarkeit besonders hochwertiger Rohstoffe und auf ein intaktes Ökosystem angewiesen. Nicht nur deshalb hat das Unternehmen den Schutz der biologischen Vielfalt zur Chefsache erklärt. So wurden in den letzten Jahren diverse Maßnahmen ergriffen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt

leisten. Im Zentrum steht dabei der Ehrensberger Hof als Musterbetrieb für biologische Vielfalt.

Für dieses Engagement, das weit über das Unternehmen hinausgehen muss, hat sich HiPP Verbündete gesucht. Der Babynahrungshersteller ist Mitglied der internationalen Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“, die sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, und hat mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AoEL) ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem Indikatoren für biologische Vielfalt in Unternehmen erarbeitet werden.



Neben dem Klimawandel ist der Erhalt der biologischen Vielfalt eine der großen Herausforderungen der Menschheit, denn die weltweiten Artenverluste sind alarmierend: 60 % der Ökosysteme gelten als geschädigt und allein 20 % der Säugetierarten sind vom Aussterben bedroht.

Eine Auswahl herausragender HiPP Projekte:

1. In einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb testet HiPP Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Ziel ist es, für alle HiPP Erzeuger ein praktisches Modell zur Umsetzung im eigenen Betrieb zu entwickeln.
(Siehe Projektbeispiel 1, Seite 51)
2. HiPP importiert Bio-Bananen aus einem fairen Projekt in Costa Rica. Die Früchte werden direkt im Urwald ohne Pestizide angebaut. Das kommt der Qualität der Bananen und vielen Tier- und Pflanzenarten zugute.
(Siehe Projektbeispiel 2, Seite 52)
3. Im Rahmen regelmäßiger Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiter die Bedeutung biologischer Vielfalt. Bei Umweltaktionen pflanzen sie Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensraum für gefährdete Vogelarten.
(Siehe Projektbeispiel 3, Seite 53)



4. Damit die Urwälder vor Abholzung bewahrt werden, setzt HiPP nur noch Papiere und Packstoffe in Recycling- oder FSC-Qualität ein.
5. Zum Schutz der Meere werden sowohl in der HiPP Produktion als auch in der Betriebsgastronomie Fische mit Bio- oder MSC-Zertifikat verarbeitet.
6. HiPP engagiert sich gegen Agrogentechnik, weil sie unabsehbare Folgen für Natur und Menschen hat und durch Monokultur die biologische Vielfalt gefährdet. Daher hat das Unternehmen beispielsweise die Edition „Leben außer Kontrolle“ für Schulen gefördert und einen Saatgutfonds zur Kultivierung alter Sorten unterstützt.
7. Für mehr biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände wurden heimische Gehölze gepflanzt, Blühwiesen angelegt, Nistplätze geschaffen und Arten der Roten Liste gezählt.

8. Der Grünflächenanteil auf dem HiPP Betriebsgelände soll weiter erhöht und Flächenversiegelung so weit wie möglich vermieden werden. Jedes Bauvorhaben wird auf mögliche Ressourcenschonung hin überprüft.
9. In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die auf umweltfreundliche Weise Algen entfernen und damit eine aufwändige Reinigung mehrmals im Jahr ersetzen.



HiPP engagiert sich mit zahlreichen Maßnahmen für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Ein langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung von Kennzahlen, mit denen es möglich wird, Produkte aus „biodiversitätsfreundlicher Produktion“ auszuloben.



Die Einöde Ehrensberg wird seit Jahrzehnten auf ökologische Weise bewirtschaftet. Hier erforscht HiPP Maßnahmen zum Schutz von Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt, die zukünftig als Orientierung für HiPP Erzeuger dienen sollen.

Der 90 Hektar große Flächenverbund bietet unter anderem Lebensräume für alte, bedrohte Tierrassen.



Projektbeispiel 1

HiPP Musterbetrieb für biologische Vielfalt – Der Ehrensberger Hof

Die Natur funkt „SOS“, das Netz des Lebens bekommt zunehmend irreparable Löcher. Der Verlust von Ökosystemen, Tier- und Pflanzenarten zählt heute – neben dem Klimawandel – zu den größten Herausforderungen der Menschheit. HiPP möchte durch Engagement für die biologische Vielfalt einen Beitrag leisten, um die Grundlagen allen Lebens auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Seit 2009 entwickelt HiPP auf dem Ehrensberger Hof in Pfaffenhofen ein Modell für seine Vertragsanbauer. Der Baby-nahrungshersteller erforscht gemeinsam mit Wissenschaftlern der TU München, der Uni Hannover, Bioland und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) Methoden zur Erhöhung von Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt im landwirtschaftlichen Alltag. Dazu wurden Fauna, Flora und Bodenqualitäten erfasst, die verschiedenen Flächen kartiert und ein Kulturlandplan ausgearbeitet. Diese Daten werden nun über fünf Jahre lang regelmäßig gemessen und ausgewertet. Auch HiPP Mitarbeiter und Auszubildende haben hier als Beitrag zum Klima- und Landschaftsschutz Alleen, Solitär-bäume und Bauminseln angepflanzt. Sie verhindern Landschaftszerschneidungen und bauen Brücken, die als Korridore für Tiere dienen. Ein Zauneidechsen- und ein Insektenhotel gleichen den Mangel an natürlichen Behausungen aus, ebenso wie die Nistkästen, die wegen fehlender

Höhlen etwa für Kauze, Mehlschwalben, Falken oder Fledermäuse angebracht wurden. Zur Erhöhung der Artenvielfalt wurden alte Rassen, die vom Aussterben bedroht sind, wie das Original Braunvieh, das Skudden-Schaf oder die Hühner-rasse „Appenzeller Spitzhaube“ auf dem Hof angesiedelt. Um dem aktuellen Bienensterben zu begegnen, erhielten auch sechs Bienenvölker auf der Einöde Ehrensberg eine Heimat. Mit neuen Ökosystemen wie Baumreihen, Wildschutz- und Benjeshecken, Wurzelstöcken sowie Blühstreifen an Feldrändern und in Wiesen schafft HiPP Lebensräume für Reptilien, Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Diese Anpflanzungen sorgen für den so wichtigen Wind- und Erosionsschutz und bieten gleichzeitig Lebensraum und Nahrung für die Tiere.

Seit 2011 bietet HiPP Führungen für Schulklassen auf dem Ehrensberger Hof an, um dem Nachwuchs das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen.



HiPP hat auf dem Ehrensberger Hof Nistmöglichkeiten für den Waldkauz geschaffen, da dieser seltene Vogel kaum noch natürliche Höhlen findet. Der Waldkauz ist sehr beständig und behält sein Brut- und Jagdrevier lebenslang.

Bananen aus dem Dschungel von Costa Rica – Bio und fair

Unter besten Bedingungen wächst direkt im Urwald von Costa Rica die alte, exzellente Bananensorte „Gros Michel“. Sie ist sehr aromatisch, hat einen für Babynahrung optimalen Zuckergehalt und ist in den großen Plantagen niemals zu finden. Die indigene Bevölkerung dagegen baut sie auf ursprüngliche Weise an und erhält damit auch die einzigartige Artenvielfalt des Hochlanddschungels.

HiPP hat vor Ort langfristige Verträge vereinbart. Ungefähr 1.000 Kleinbauern können sich seither auf gesicherte Abnahme und faire Preise verlassen. Zur Sicherung der hervorragenden Rohstoffqualität, die HiPP für seine Premium-Babynahrung benötigt, ist ein Mitarbeiter vor Ort tätig. Im Laufe von zwei Jahrzehnten ist ein großes Vertrauensverhältnis zwischen ihm und den Kleinbauernfamilien entstanden. Damit hat der Babynahrungshersteller aus Deutschland große soziale Verantwortung für Menschen übernommen, denen geregelter Broterwerb früher oft kaum möglich war.

Die tragenden Kräfte des Bananenprojektes, von dem über 10.000 Menschen in der Region direkt und indirekt profitieren, sind vor allem die Frauen. Zu den sozialen Vorteilen kommt der ökologische Nutzen: Die Bananenpflanzen stehen – anders als im Plantagenanbau – einzeln und weit auseinander. Bei Krankheits- oder Pilzbefall kann daher einfach die betroffene Staude entfernt werden, um eine Ausbreitung zu verhindern. Im Gegensatz zum konventionellen Anbau werden keinerlei Pestizide oder Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Dadurch wird der natürliche Lebensraum von Menschen, Pflanzen und Tieren bewahrt und die biologische Vielfalt geschützt.



Seit 20 Jahren bezieht HiPP Bio-Bananen aus dem äußersten Süden Costas Ricas. In der 32.000 ha großen Provinz Talamanca leben in einem Naturschutzreservat zwei Stämme indigener Herkunft, mit denen HiPP faire Handelsbeziehungen pflegt.



Neben den Kleinbauern, die ein gesichertes Einkommen durch den Bananenanbau haben, gibt es noch eine Vielzahl weiterer Gruppen, die durch dieses Bio-Projekt eine existenzielle Grundlage bekommen: Erntehelfer, Pferdehalter, Fahrzeugführer, Bootsbesitzer oder Verladehelfer.

Umweltschulungen – Zentrale Elemente der Ausbildung bei HiPP

Als Pionier im biologischen Landbau und als Mitglied der Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“ hat HiPP eine Vorreiterrolle übernommen. Seine Auszubildenden leitet der Babynahrungshersteller systematisch dazu an, sensibel mit Umwelt, Klima und biologischer Vielfalt umzugehen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements führt HiPP regelmäßig Schulungen und Umwelteinsätze mit Auszubildenden durch. Neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen und so die biologische Vielfalt zu erhöhen ist das Ziel, das HiPP dabei mit wissenschaftlicher Begleitung vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) und anderen Naturschutzorganisationen verfolgt.

Das Spektrum der Aktionen, die mindestens dreimal im Jahr stattfinden, reicht von der Biotoppflege über Baumpflanzaktionen bis zur Auswilderung bedrohter Tierarten. All diese Maßnahmen sind Teil der Nachhaltigkeitsschulungen, die bei HiPP zur Ausbildung gehören. Die jungen Menschen lernen dabei die Zusammenhänge in der Natur kennen und erfahren, was sie persönlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen können.



HiPP Auszubildende leisten durch das Pflanzen von Bäumen, das Anlegen von Amphibienteichen oder durch den Bau von Insektenhotels einen ganz konkreten Beitrag zum Erhalt ihrer Umwelt.

Eine Auswahl von Biotop-Aktionen der HiPP Auszubildenden:

2010

Im Mai wurden in Reichertshausen an einer Illmschleife Teiche für Amphibien und Wasserinsekten angelegt.

An einer Uferwand der Ilm haben HiPP Auszubildende Brutmöglichkeiten für den Eisvogel geschaffen.

Für die seltene Gelbbauchunke entstanden kleinere Teiche in einer Kiesgrube bei Jetzendorf.

Im August sind auf dem Musterbetrieb für biologische Vielfalt Tierkorridore entstanden, indem Weiden mit Bäumen bepflanzt wurden.

Im September hat HiPP mit Auszubildenden eine zweite Baumpflanzaktion durchgeführt.

2011

Im Rahmen einer Biotopaktion wurden im März bei Jetzendorf Froschtümpel ausgehoben.

Im Mai wurden zahlreiche Bäume und Büsche auf dem Ehrensberger Hof angepflanzt.

Eine weitere Baumpflanzung auf den Weiden des Ehrensberger Hofes fand im September statt.

Im Dezember wurden auf dem Pfaffenhofener Firmengelände Nistplätze aufgestellt.



HiPP im Dialog – Lebendige Kommunikation

Der Dialog mit der Öffentlichkeit wird bei HiPP groß geschrieben, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und Wirtschaften. Der Babynahrungshersteller ist offen für Fragen von Konsumenten, Mitarbeitern, Politik und sonstigen Interessensgruppen. Durch das interne Vorschlagswesen und Impulse aus der Öffentlichkeit hat das Unternehmen schon oft wertvolle Anregungen zur positiven Weiterentwicklung bekommen.

Zusammenarbeit mit Multiplikatoren

Ökologischer Landbau, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Schutz der biologischen Vielfalt, Bewahrung von Umwelt und Lebensräumen, gesellschaftliche Balance: All das sind Ziele, für die sich HiPP in Arbeitskreisen – wie beispielsweise 2011 beim Forum „Nachhaltiger Konsum“ – durch Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit engagiert. Allen voran gehört dazu die Assoziation ökologisch produzierender Lebensmittelhersteller (AoeL), die Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“, der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.), die Initiative „Wirtschaft pro Klima“ oder der WWF. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Nicht-Regierungsorganisationen wie beispielsweise Greenpeace zusammen.

Dialogforum Internet

Eltern, denen die Gesundheit ihres Babys am Herzen liegt und die mehr Informationen zu HiPP Produkten und Serviceangeboten suchen, finden im Internet ein umfangreiches Informationsportal. Neben den Neuheiten im Babykostsortiment und einem Online-Shop bietet das Forum Antworten zu altersgerechter Ernährung, Pflege sowie Tipps zur Gesundheit und Entwicklung des Kindes.



Kommunikation mit den Eltern

Mit seinem Elternservice hat HiPP hohe Standards in der Branche gesetzt. Diese Institution ist für alle Fragen zur Ernährung und Entwicklung des Babys zuständig und steht rund um die Uhr – per Mail, Internet, Telefon oder Fax – zur Verfügung. Die Beratung ist ernährungswissenschaftlich fundiert und geht weit über reine Produktinformation hinaus. Dadurch ist sie für Eltern zum engen und wichtigen Partner in der Babybetreuung geworden.

Transparente Informationspolitik

HiPP berichtet regelmäßig öffentlich über alle durchgeführten Maßnahmen. Die Umwelterklärung bzw. seit 2006 der Nachhaltigkeitsbericht beinhalten alle relevanten Unternehmenskennzahlen und Ziele, die zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements dienen. In einer Auflage von 5.000 Stück wird dieser Bericht an Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Verbände, andere Unternehmen sowie Presse und Politik verteilt.

Interne und externe Kommunikation

Im Intranet und in der Hauszeitung „HiPPintern“ werden die Mitarbeiter über alle Unternehmensaktivitäten informiert. Zum HiPP Aktionstag 2011 wurde eine Nachhaltigkeitsausstellung konzipiert, die schon mehrfach auch außerhalb des Unternehmens präsentiert wurde.

Die Gesellschafter und die HiPP Geschäftsleitung engagieren sich öffentlich mit Beiträgen rund um Nachhaltigkeit, Umweltschutz, biologische Vielfalt und Gentechnik.

Prof. Dr. Claus Hipp nimmt darüber hinaus als Vorsitzender des Unterausschusses im Deutschen Industrie- und Handelstag der DIHK, als Präsident des Verbandes der deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation VDWRf, als Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern sowie als Gründungsmitglied der Naturallianz aktiv Stellung zu aktuellen Fragen der Unternehmenspolitik.

Aktiv gefördert hat HiPP auch die Edition „Leben außer Kontrolle“, mit der der Bayerische Lehrerverband e.V., der Bund Naturschutz in Bayern (BN) und der Bund Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) in Schulen über Agrogentechnik aufklären. So leistet der Babynahrungshersteller einen Beitrag, um die Folgen der grünen Gentechnik im Sinne extremer Verarmung von Arten und Sorten sowie ihre Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verhindern.



Ihre Meinung ist uns wichtig: Wenn Sie Anregungen, Anmerkungen oder Fragen zum vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht haben, kontaktieren Sie uns bitte unter www.hipp.com. Wir freuen uns über Ihr Interesse!





Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



Herausgeber:
HiPP GmbH & Co. Produktion KG
Georg-Hipp-Straße 7
D-85276 Pfaffenhofen/Ilm, Deutschland

www.hipp.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Sandra von Hohenlohe

Koordination und Redaktion:
Karin Pretzel

Mitarbeit:
Diana Brunner, Bernhard Hanf, Maria Kreitmayr,
Lilian Kura, Claudia Mattuschat, Yvonne Püschel,
Florian Schmidt

45543-08.2012

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53152-1207-1002



Klimaneutral gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier.